Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1910. Nr. 498. **für Anhalt und Thüringen.** **Jahrgang 203.**

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2.50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (illgl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87. Hinterhaus. Eing. Gr. Brauhausstr. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Chefredakteur: Dr. Walther Bebensleben in Halle a. S.

Sonntag, 23. Oktober 1910.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburgerstraße 30. Telephon Amt VI Nr. 16290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Umschau im Auslande.

Die Vorgänge in Portugal haben im Auslande die Frage aufgerollt, ob und welche politischen Folgen sich daraus für Spanien ergeben könnten. In Spanien geht, und das steht unzweifelhaft fest, ein frischer Zug durch alle Zweige der Verwaltung. Man tut sehr viel für den Unterricht, der Landwirtschaft, dem Hauptzweige des nationalen Lebens, hilft man durch Wegebau, Talsperrenanlagen usw., und Heeres- und Justizwesen werden einschneidenden Aenderungen unterworfen. Das Reformwerk geht voran und wird immer intensiver. Die Erkenntnis dafür wächst im Volke beständig und stärkt damit die Widerstandskraft der spanischen Monarchie. Dazu kommt, daß die inneren Fehler der republikanischen Bewegung ihr jede gefährliche Schwungkraft und Aktionsfähigkeit genommen haben, ganz abgesehen von dem die ganze Partei zermürbenden ungeheuerlichen Ehrgeiz ihrer Führer, die jede Disziplin unmöglich macht. Bei etwa vierzig Abgeordneten, d. i. einem Zehntel der Kammer, kann man wenigstens sechs verschiedene Gruppen unterscheiden, die bemüht sind, sich gegenseitig aufzureiben. Insofern könnte man sogar die republikanischen Parteien in Spanien als eine Stütze der Monarchie bezeichnen. Das wissen auch die spanischen Republikaner und darum sind sie auch über das Beflaggen ihrer Balkone anläßlich der portugiesischen Revolution nicht hinausgegangen. Das fortschreitende Kultur- und Reformwerk der spanischen Monarchie wird ihnen von Jahr zu Jahr mehr Wasser abgraben und die Bevölkerung ihrem Königshause immer näher bringen.

In Oesterreich sind die Delegationen mit einer Thronrede eröffnet worden, der das mit Spannung erwartete Exposé des Grafen Aehrenthal über die auswärtige Politik der Donaumonarchie gefolgt ist. Es stellt ein Meisterwerk staatsmännischer Redekunst dar, klar, sachlich und ohne irgend welche Spitze gegen fremde Mächte, enthält es einen Ueberblick über die hauptsächlichsten Geschehnisse auf dem Gebiete der auswärtigen österreichischen Politik. Das Rotbuch, das den Delegationen über die bosnisch-serbische Annexionskrisis vorgelegt wurde, gibt einen dokumentarischen Ueberblick über den Verlauf der Krisis, und wenn es gerade einige der wichtigsten Schriftstücke aus der Zeit nicht enthält, in die der Höhepunkt der Krisis fällt, so waren dafür triftige politische Gründe maßgebend. Jedes andere Verfahren hätte die Empfindlichkeit der ehemaligen Gegner verletzen und alte Wunden von neuem öffnen müssen. Graf Aehrenthal wollte seine Politik begründen und, so weit es noch erforderlich, auch rechtfertigen, und er tat dies, indem er sorgsam darauf bedacht war, keinen neuen Stoff zur Erörterung in die Debatte zu werfen, sondern eine verflossene Epoche endgültig abzuschließen. In Deutschland hat man dafür volles Verständnis, daß er über den Anteil Deutschlands an der glücklichen Lösung der bosnischen Krisis mit einem kurzen, aber treffenden Worte hinwegging. Der Dank in Worten ist uns überreich abgestattet worden, und wir leben der bestimmten Zuversicht, daß unser österreichischer Verbündeter es auch an Taten nicht fehlen lassen wird, sollten wir einmal seiner Hilfe wieder bedürfen.

Frankreich sucht jetzt allen Staaten Schwierigkeiten zu bereiten, welche den gallischen Hahn durch Begünstigung Deutschland zu reizen sich erdreisten. Die Franzosen können sich noch immer nicht darüber beruhigen, daß Brasilien deutsche Offiziere als Instrukteure anstellen will, und sogar der offiziöse „Temps" hat mehrere Drohartikel gebracht, um die Ersetzung der deutschen Instrukteure durch französische zu bewirken. — Die französische Prätention geht nachgerade etwas weit und die Herren am Quai d'Orsay sollten lieber einmal darüber nachdenken, daß man den mächtigen deutschen Nachbarn auf die Dauer nicht ungestraft reizen kann, und daß ein etwaiger neuer Krieg dann doch mit ganz anderer Rücksichtslosigkeit als der letzte von uns geführt werden müßte, um endlich dauernde Ruhe zu bekommen. Das neue französische Budget weist 119 Millionen Franken neuer Ausgaben auf. Die Steuerlast hat sich seit dem letzten Kriege mehr als verdoppelt. — Ein Franzose, der 1871 nur 43 Fr. Steuern zu entrichten hatte, zahlt heute 100 Fr. — Frankreich täte also wirklich gut, sich um seine innere Politik und um die Reorganisation seiner Finanzen zu bekümmern.

In Italien wird der demnächstige Zusammentritt des Parlaments die zerfahrene Situation klären. — Der Ministerpräsident Luzzatti hat vergebens versucht, in der parlamentarischen Pause die Stellung der Regierung durch Veröffentlichung aller möglichen Reformpläne zu befestigen. Er bleibt tatsächlich nur am Ruder, weil der allgewaltige Giolitti sich noch einige Monate ausruhen und den Erlaß der neuen Schiffahrtsgesetze abwarten will.

Antimilitarische Propaganda.

Unter den heute bei der Bekämpfung der Armee angewandten Schlagworten gibt es kaum ein beliebteres wie das des „Militarismus". In dem Tätigkeitsbericht der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion von 1892 heißt es: „Der Tendenz und dem Wesen nach ist der Militarismus eine den Interessen der herrschenden Klasse, den Diensten des Kapitalismus geweihte Einrichtung, die mit allen Mitteln zu bekämpfen und deren Lebensadern zu unterbinden die „Aufgabe der Sozialdemokratie ist". In der „Jungen Garde" vom 22. September 1906 heißt es: „Jedem Unteroffizier der deutschen Armee werdet Ihr auf Gnade und Ungnade ausgeliefert. Die Hungerpeitsche aber ist ein Symbol der Freiheit im Vergleiche mit dem Druck, mit der Sklaverei, unter die Euch der blutige, eiserne Militarismus zwingen wird." Es kann hiernach keinem Zweifel unterliegen, daß für die Sozialdemokratie der Begriff des Militarismus identisch ist mit dem des stehenden, durch seinen Eid an seinen Kriegsherrn gebundenen Heeres. Diese Einrichtung mit allen Mitteln zu verdächtigen und herabzusetzen ist daher ein Mittel der Minierarbeit der Sozialdemokraten. Alljährlich bei Einziehen der jungen Rekruten zum Militärdienst beginnen die sozialdemokratischen Zeitungen ihre antimilitaristische Hetze, um den jungen Vaterlandsverteidigern von vornherein ihre Dienstzeit zu verleiden und durch die ausgehobenen Mitglieder der roten Partei und der roten Gewerkschaften jenen verderblichen Geist in unser Heer zu tragen, der darauf gerichtet ist, Zucht und Disziplin im stillen zu unterwühlen. Nich offen sollen die Genossen während ihrer Dienstzeit dem Vorgesetzten Widerstand leisten, sondern durch so passive Resistenz diese zu kleinen Mißhandlungen zu verleiten suchen, um dann im agitatorischen Interesse solche Vorfälle aufzubauschen und das Volk gegen unsere Armee zu verhetzen. So schreibt der in Hannover erscheinende „Volkswille" (2. Oktober 1910):

„Die Zeit ist gekommen, da der Militarismus Tausende junger Männer aus ihrem Berufe reißt und sie in des „Kaisers Rock" zwingt, den das Volk indirekt durch hohe Preise für Fleisch, Brot und andere Nahrungsmittel bezahlen muß. Der „nützlichen" Betätigung auf dem Kasernenhofe werden unstreitig die wenigsten jungen unorganisierten Arbeiter mit Freuden entgegensehen. Manch einer wird durch den Drill die völlige Ueberzeugungstreue eingepaukt erhalten, die ihn nach beendeter Militärzeit als unversöhnlichen Kämpfer gegen den monarchischfeudalkapitalistischen Klassenstaat in die Reihen des kämpfenden Proletariats zurückführen wird."

Und gegen die Exerzierschule „Leipzig-West" hetzt die „Leipziger Volkszeitung" in einem Artikel vom 29. September 1910 folgendermaßen:

„Auf welch niedrigem Kulturstand die Eltern sind, die an den kindisch(!) bunten Soldatenspielen ihrer Kinder Freude haben, beweist diese Notiz wieder einmal aufs schlagendste. Statt ihre Kinder zu freien und tüchtigen Menschen zu erziehen, schnüren sie sie in bunte Lappen ein und lassen sie mit dem kulturwidrigen militärischen Geist vollpfropfen."

Für die staatserhaltenden Kreise kann die Wut der sozialdemokratischen Presse nur ein Fingerzeig sein, auf dem seither betretenen Wege in der Erziehung der Jugend fortzufahren.

Liebknecht hat auf dem Parteitage in Essen 1907 ausdrücklich erklärt: „Wir wollen dem Proletariat den Kasernendrill verekeln, wir freuen uns, wenn die Disziplin innerhalb des Heeres nicht so gut ist wie innerhalb der Sozialdemokratie." Mit anerkennenswerter Offenheit sprach sich dann dieser immer mehr an Einfluß gewinnende junge Führer der Sozialdemokratie in seiner Broschüre „Militarismus und Antimilitarismus" aus. Da bezeichnet er als die Aufgaben, die die Sozialdemokratie vor allem durch planmäßige Bearbeitung der heranwachsenden Jugend bis zum Eintritt ins Heer zu erfüllen hat: „Die allmähliche organische Zersetzung und Zermürbung des militaristischen Geistes", ferner die „Zersetzung der Disziplin". Die Sozialdemokratie hat sich auch später in aller Form zu dieser Auffassung und den von Liebknecht vertretenen Forderungen bekannt. Das Ziel ist ja deutlich erkennbar. Je eher die Wirkungen der von ihr betriebenen „Zersetzung der Disziplin" eintreten, desto eher wird den Feinden Deutschlands die Möglichkeit gegeben, über uns herzufallen, desto leichter werden wir infolge der „Unzuverlässigkeit" eines Teiles des Heeres geschlagen werden und um so schneller ist für die Sozialdemokratie die Stunde des großen „Kladderadatsch" gekommen. Das sind ihre Hoffnungen und dahin gehen ihre Bestrebungen. Wir dürfen jedoch zuversichtlich hoffen, daß uns das schwere Geschick erspart bleiben wird, das uns beschieden wäre, wenn sich die Wünsche der sozialdemokratischen Führer erfüllten und ihre Bemühungen Erfolg hätten. Die Disziplin unseres Heeres wird sich als so fest gegründet erweisen, daß die nichtswürdigen Versuche, sie zu zersetzen und zu zermürben, daran ohnmächtig abprallen werden.

„Nein, unsere deutsche Armee ist, wie es unser Altmeister des Sieges, Feldmarschall Moltke, einst sagte, noch heute die Schule des Volkes, vor allem aber zu einer Zeit, in der, und nicht zuletzt durch die Schuld der Sozialdemokratie, die Pietätlosigkeit und Verrohung unserer Jugend sich mehrt. Da erscheint es besonders heilsam, daß wir eine Schule besitzen, in der die Unterordnung der Willkür des einzelnen unter die Gesamtheit, der Zügellosigkeit unter die Ordnungen der Gesellschaft, die Achtung vor allem Hohen und Edlen gelehrt und die ehrenhafte Gesinnung hochgehalten wird.

Leider fehlt es nur noch viel zu sehr am Nationalbewußtsein, am inneren warmen Empfinden und Verständnis dafür, was es bedeutet, gerade unser Vaterland, das zu den geistigen Gütern der Menschheit mehr als irgend ein anderes Land beigetragen hat, gegen die Gefahr einer feindlichen Ueberflutung zu verteidigen. In dieser Richtung sollten Eltern, Lehrer, Lehrmeister, Vorgesetzte, Vormünder viel ernster als bisher ihre Pflicht erfüllen, auf die heranwachsende Jugend in dem Sinne einzuwirken, daß nicht nur brave, ordentliche, pflichtgetreue Menschen, sondern auch stolze, ihrer Zugehörigkeit zu einem großen, edlen Kulturvolke bewußte Deutsche aufwachsen.

Deutsches Reich.

* **Ihre Maj. die Kaiserin** nahm, wie schon kurz gemeldet wurde, am Sonnabend als an ihrem Geburtstage die Glückwünsche der kaiserlichen Familie sowie diejenigen des engeren Hofes entgegen. Um 1 Uhr war Familienfrühstückstafel, an der auch die erbprinzlich meiningenschen Herrschaften teilnahmen.

* **Der Kaiser hat folgende Auszeichnungen verliehen:** Die erste Klasse der zweiten Abteilung des Luisenordens mit der Jahreszahl 1865 der Gemahlin des Staatsministers Dr. von Studt und der Gemahlin des Staatsministers von Rheinbaben und die zweite Klasse der zweiten Abteilung des Luisenordens mit der Jahreszahl 1865 der Freifrau Helene v. Thielmann in Jakobsdorf in Oberschlesien.

* **Aus der Diplomatie.** Dem „Reichsanzeiger" zufolge ist dem außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister v. Müller im Haag, Dr. Michahelles in Rio de Janeiro, v. Reichenau in Belgrad und v. Treutler in Christiania der Charakter als Wirkl. Geh. Rat mit dem Prädikat Exzellenz verliehen worden.

* **Dem Reichstag** wird bei seinem Wiederzusammentritt am 22. November nur das Schiffahrtsabgabengesetz vorgelegt werden, während der Etat mit der Militärvorlage erst zu Beginn des Dezember, die elsaß-lothringische Verfassungsvorlage und die Vorlage über die Privatbeamtenversicherung ihm erst im Januar zugehen werden.

* **Die Bekämpfung der Schund- und Schmutzliteratur.** Der Hamburger Senat hat auf Anregung der Hamburgischen Bürgerschaft im Bundesrat den Antrag gestellt, dahin zu wirken, daß in dem Titel 2 der Reichsgewerbeordnung 8 Bestimmungen aufgenommen werden, die die Säuberung der Schaukästen und Schaufenster von Schundliteratur, insbesondere von solchen literarischen Erzeugnissen ermöglichen, die durch die Art der Schilderung verbrecherischer Vorgänge die Lust an verbrecherischen Handlungen zu reizen geeignet sind. Weitere Anträge im Bundesrat hat sich der Senat für die Verhandlungen über den Entwurf des neuen Strafgesetzbuchs vorbehalten. Wie die Hamburger Nachrichten hierzu mitteilen, ist die Anregung im Bundesrat erfreulichem Verständnis begegnet. Es kann nicht bezweifelt werden, daß der Bundesrat die Auffassung der Hamburgischen Regierung zu der seinigen machen und zu einer dementsprechenden Vorlage gelangen wird.

* **Eine Novelle zum Fürsorgeerziehungsgesetz.** Wie uns mitgeteilt wird, ist man in den beteiligten Ressorts einer Abänderung des Fürsorgeerziehungsgesetzes nähergetreten. Zunächst sind die Oberpräsidenten ersucht worden, sich nach Berichten der in Betracht kommenden Behörden usw. über bestimmte Abänderungsvorschläge des Gesetzes zu äußern. Es betrifft dies speziell eine Aenderung des § 1 des Fürsorgeerziehungsgesetzes, was in Anbetracht der Gerichtsentscheidungen des Oberverwaltungsgerichts und Kammergerichts, die sich vielfach widersprechen, als notwendig empfunden wird. Den Oberpräsidenten wird auch anheimgegeben, andere Abänderungsvorschläge oder sonstige Wünsche geltend zu machen, die sich auf die Umgestaltung des Gesetzes beziehen. Die entsprechenden Aeußerungen sind zum Teil bereits eingegangen, doch haben die kommissarischen Beratungen innerhalb der beteiligten Ministerien noch nicht begonnen, so daß mit der Vorlegung einer Novelle zum Gesetz im Landtage für die nächste Session noch nicht gerechnet werden kann. Im wesentlichen handelt es sich nicht nur darum, daß eine Abänderung des Gesetzes in der Richtung herbeigeführt wird, daß eine gesetzliche Handhabe geschaffen wird, die eine Ueberweisung aller noch nicht verwahrlosten Kinder unter 14 Jahren, die der Verwahrlosung anheim zu fallen drohen, an die Fürsorgeerziehung nötig macht, sondern man ist auch dem Gedanken nahegetreten, die Obergrenze der Fürsorgezöglinge, die jetzt auf 18 Jahre normiert ist, auf 16 Jahre herabzusetzen. Gewichtige praktische Erfahrungen sprechen hierfür, da dann viele Elemente, die im Alter von über 16 Jahren tatsächlich der Einwirkung der Fürsorgeerziehung entwachsen sind, ausgeschaltet würden, was im Interesse der Fürsorgeerziehung liege. Man würde bei der Herabsetzung der Altersgrenze den Bestimmungen des entsprechenden sächsischen Gesetzes folgen.

* **Die Tagung der nationalliberalen Jugend.** In Köln trat am Sonnabend der 12. Vertretertag des Reichsverbandes der Vereine der nationalliberalen Jugend zu seiner diesjährigen Tagung zusammen.

* **Der Greifswalder Prozeß.** Der Prozeß gegen den Gutsbesitzer Becker wegen Beleidigung des Landrats v. Maltzahn ist, wie wir mitgeteilt haben, noch nicht beendigt, die Beweisaufnahme

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191010232-18/fragment/page=0001

Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1910. Nr. 498. Jahrgang 203.

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2.50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87. Hinterhaus. Eing. Gr. Brauhausstr. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Chefredakteur: Dr. Walther Bedesleben in Halle a. S.

Sonntag, 23. Oktober 1910.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburgerstraße 30. Telephon Amt VI Nr. 16290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Umschau im Auslande.

Die Vorgänge in Portugal haben im Auslande die Frage aufgerollt, ob und welche politischen Folgen sich daraus für Spanien ergeben könnten. In Spanien geht, und das steht unzweifelhaft fest, ein frischer Zug durch alle Zweige der Verwaltung. Man tut sehr viel für den Unterricht, der Landwirtschaft, dem Hauptzweige des nationalen Lebens, hilft man durch Wegebau, Talsperrenanlagen usw., und Heeres- und Justizwesen werden einschneidenden Aenderungen unterworfen. Das Reformwerk geht voran und wird immer intensiver. Die Erkenntnis dafür wächst im Volke beständig und stärkt damit die Widerstandskraft der spanischen Monarchie. Dazu kommt, daß die inneren Fehler der republikanischen Bewegung ihr jede gefährliche Schwungkraft und Aktionsfähigkeit genommen haben, ganz abgesehen von dem die ganze Partei zermürbenden ungeheuerlichen Ehrgeiz ihrer Führer, die jede Disziplin unmöglich macht. Bei etwa vierzig Abgeordneten, d. i. einem Zehntel der Kammer, kann man wenigstens sechs verschiedene Gruppen unterscheiden, die bemüht sind, sich gegenseitig aufzureiben. Insofern könnte man sogar die republikanischen Parteien in Spanien als eine Stütze der Monarchie bezeichnen. Das wissen auch die spanischen Republikaner und darum sind sie auch über das Beflaggen ihrer Balkone anläßlich der portugiesischen Revolution nicht hinausgegangen. Das fortschreitende Kultur- und Reformwerk der spanischen Monarchie wird ihnen von Jahr zu Jahr mehr Wasser abgraben und die Bevölkerung ihrem Königshause immer näher bringen.

In Oesterreich sind die Delegationen mit einer Thronrede eröffnet worden, der das mit Spannung erwartete Exposé des Grafen Aehrenthal über die auswärtige Politik der Donaumonarchie gefolgt ist. Es stellt ein Meisterwerk staatsmännischer Redekunst dar, klar, sachlich und ohne irgend welche Spitze gegen fremde Mächte, enthält es einen Ueberblick über die hauptsächlichsten Geschehnisse auf dem Gebiete der auswärtigen österreichischen Politik. Das Rotbuch, das den Delegationen über die bosnisch-serbische Annexionskrisis vorgelegt wurde, gibt einen dokumentarischen Ueberblick über den Verlauf der Krisis, und wenn es gerade einige der wichtigsten Schriftstücke aus der Zeit nicht enthält, in die der Höhepunkt der Krisis fällt, so waren dafür triftige politische Gründe maßgebend. Jedes andere Verfahren hätte die Empfindlichkeit der ehemaligen Gegner verletzen und alte Wunden von neuem öffnen müssen. Graf Aehrenthal wollte seine Politik begründen und, so weit es noch erforderlich, auch rechtfertigen, und er tat dies, indem er sorgsam darauf bedacht war, keinen neuen Stoff zur Erörterung in die Debatte zu werfen, sondern eine verflossene Epoche endgültig abzuschließen. In Deutschland hat man dafür volles Verständnis, daß er über den Anteil Deutschlands an der glücklichen Lösung der bosnischen Krisis mit einem kurzen, aber treffenden Worte hinwegging. Der Dank in Worten ist uns überreich abgestattet worden, und wir leben der bestimmten Zuversicht, daß unser österreichischer Verbündeter es auch an Taten nicht fehlen lassen wird, sollten wir einmal seiner Hilfe wieder bedürfen.

Frankreich sucht jetzt allen Staaten Schwierigkeiten zu bereiten, welche den gallischen Hahn durch Begünstigung Deutschland zu reizen sich erdreisten. Die Franzosen können sich noch immer nicht darüber beruhigen, daß Brasilien deutsche Offiziere als Instrukteure anstellen will, und sogar der offiziöse „Temps" hat mehrere Drohartikel gebracht, um die Ersetzung der deutschen Instrukteure durch französische zu bewirken. — Die französische Prätention geht nachgerade etwas weit und die Herren am Quai d'Orsay sollten lieber einmal darüber nachdenken, daß man den mächtigen deutschen Nachbarn auf die Dauer nicht ungestraft reizen kann, und daß ein etwaiger neuer Krieg dann doch mit ganz anderer Rücksichtslosigkeit als der letzte von uns geführt werden müßte, um endlich dauernde Ruhe zu bekommen. Das neue französische Budget weist 119 Millionen Franken neuer Ausgaben auf. Die Steuerlast hat sich seit dem letzten Kriege mehr als verdoppelt. — Ein Franzose, der 1871 nur 43 Fr. Steuern zu entrichten hatte, zahlt heute 100 Fr. — Frankreich täte also wirklich gut, sich um seine innere Politik und um die Reorganisation seiner Finanzen zu bekümmern.

In Italien wird der demnächstige Zusammentritt des Parlaments die zerfahrene Situation klären. — Der Ministerpräsident Luzzatti hat vergebens versucht, in der parlamentarischen Pause die Stellung der Regierung durch Veröffentlichung aller möglichen Reformpläne zu befestigen. Er bleibt tatsächlich nur am Ruder, weil der allgewaltige Giolitti sich noch einige Monate ausruhen und den Erlaß der neuen Schiffahrtsgesetze abwarten will.

Antimilitarische Propaganda.

Unter den heute bei der Bekämpfung der Armee angewandten Schlagworten gibt es kaum ein beliebteres wie das des „Militarismus". In dem Tätigkeitsbericht der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion von 1892 heißt es: „Der Tendenz und dem Wesen nach ist der Militarismus eine den Interessen der herrschenden Klasse, den Diensten des Kapitalismus geweihte Einrichtung, die mit allen Mitteln zu bekämpfen und deren Lebensadern zu unterbinden die „Aufgabe der Sozialdemokratie ist". In der „Jungen Garde" vom 22. September 1906 heißt es: „Jedem Unteroffizier der deutschen Armee werdet Ihr auf Gnade und Ungnade ausgeliefert. Die Hungerpeitsche aber ist ein Symbol der Freiheit im Vergleiche mit dem Druck, mit der Sklaverei, unter die Euch der blutige, eiserne Militarismus zwingen wird." Es kann hiernach keinem Zweifel unterliegen, daß für die Sozialdemokratie der Begriff des Militarismus identisch ist mit dem des stehenden, durch seinen Eid an seinen Kriegsherrn gebundenen Heeres. Diese Einrichtung mit allen Mitteln zu verdächtigen und herabzusetzen ist daher ein Mittel der Minierarbeit der Sozialdemokraten. Alljährlich bei Einziehen der jungen Rekruten zum Militärdienst beginnen die sozialdemokratischen Zeitungen ihre antimilitaristische Hetze, um den jungen Vaterlandsverteidigern von vornherein ihre Dienstzeit zu verleiden und durch die ausgehobenen Mitglieder der roten Partei und der roten Gewerkschaften jenen verderblichen Geist in unser Heer zu tragen, der darauf gerichtet ist, Zucht und Disziplin im stillen zu unterwühlen. Nich offen sollen die Genossen während ihrer Dienstzeit dem Vorgesetzten Widerstand leisten, sondern durch so passive Resistenz diese zu kleinen Mißhandlungen zu verleiten suchen, um dann im agitatorischen Interesse solche Vorfälle aufzubauschen und das Volk gegen unsere Armee zu verhetzen. So schreibt der in Hannover erscheinende „Volkswille" (2. Oktober 1910):

„Die Zeit ist gekommen, da der Militarismus Tausende junger Männer aus ihrem Berufe reißt und sie in des „Kaisers Rock" zwingt, den das Volk indirekt durch hohe Preise für Fleisch, Brot und andere Nahrungsmittel bezahlen muß. Der „nützlichen" Betätigung auf dem Kasernenhofe werden unstreitig die wenigsten jungen unorganisierten Arbeiter mit Freuden entgegensehen. Manch einer wird durch den Drill die völlige Ueberzeugungstreue eingepaukt erhalten, die ihn nach beendeter Militärzeit als unversöhnlichen Kämpfer gegen den monarchisch-feudal-kapitalistischen Klassenstaat in die Reihen des kämpfenden Proletariats zurückführen wird."

Und gegen die Exerzierschule „Leipzig-West" hetzt die „Leipziger Volkszeitung" in einem Artikel vom 29. September 1910 folgendermaßen:

„Auf welch niedrigem Kulturstand die Eltern sind, die an den kindisch(!)-bunten Soldatenspielen ihrer Kinder Freude haben, beweist diese Notiz wieder einmal aufs schlagendste. Statt ihre Kinder zu freien und tüchtigen Menschen zu erziehen, schnüren sie sie in bunte Lappen ein und lassen sie mit dem kulturwidrigen militärischen Geist vollpfropfen."

Für die staatserhaltenden Kreise kann die Wut der sozialdemokratischen Presse nur ein Fingerzeig sein, auf dem seither betretenen Wege in der Erziehung der Jugend fortzufahren.

Liebknecht hat auf dem Parteitage in Essen 1907 ausdrücklich erklärt: „Wir wollen dem Proletariat den Kasernendrill verekeln, wir freuen uns, wenn die Disziplin innerhalb des Heeres nicht so gut ist wie innerhalb der Sozialdemokratie." Mit anerkennenswerter Offenheit sprach sich dann dieser immer mehr an Einfluß gewinnende junge Führer der Sozialdemokratie in seiner Broschüre „Militarismus und Antimilitarismus" aus. Da bezeichnet er als die Aufgaben, die die Sozialdemokratie vor allem durch planmäßige Bearbeitung der heranwachsenden Jugend bis zum Eintritt ins Heer zu erfüllen hat: „Die allmähliche organische Zersetzung und Zermürbung des militaristischen Geistes", ferner die „Zersetzung der Disziplin". Die Sozialdemokratie hat sich auch später in aller Form zu dieser Auffassung und den von Liebknecht vertretenen Forderungen bekannt. Das Ziel ist ja deutlich erkennbar. Je eher die Wirkungen der von ihr betriebenen „Zersetzung der Disziplin" eintreten, desto eher wird den Feinden Deutschlands die Möglichkeit gegeben, über uns herzufallen, desto leichter werden wir infolge der „Unzuverlässigkeit" eines Teiles des Heeres geschlagen werden und um so schneller ist für die Sozialdemokratie die Stunde des großen „Kladderadatsch" gekommen. Das sind ihre Hoffnungen und dahin gehen ihre Bestrebungen. Wir dürfen jedoch zuversichtlich hoffen, daß uns das schwere Geschick erspart bleiben wird, das uns beschieden wäre, wenn sich die Wünsche der sozialdemokratischen Führer erfüllten und ihre Bemühungen Erfolg hätten. Die Disziplin unseres Heeres wird sich als so fest gegründet erweisen, daß die nichtswürdigen Versuche, sie zu zersetzen und zu zermürben, daran ohnmächtig abprallen werden.

„Nein, unsere deutsche Armee ist, wie es unser Altmeister des Sieges, Feldmarschall Moltke, einst sagte, noch heute die Schule des Volkes, vor allem aber zu einer Zeit, in der, und nicht zuletzt durch die Schuld der Sozialdemokratie, die Pietätlosigkeit und Verrohung unserer Jugend sich mehrt. Da erscheint es besonders heilsam, daß wir eine Schule besitzen, in der die Unterordnung der Willkür des einzelnen unter die Gesamtheit, der Zügellosigkeit unter die Ordnungen der Gesellschaft, die Achtung vor allem Hohen und Edlen gelehrt und die ehrenhafte Gesinnung hochgehalten wird.

Leider fehlt es nur noch viel zu sehr am Nationalbewußtsein, am inneren warmen Empfinden und Verständnis dafür, was es bedeutet, gerade unser Vaterland, das zu den geistigen Gütern der Menschheit mehr als irgend ein anderes Land beigetragen hat, gegen die Gefahr einer feindlichen Ueberflutung zu verteidigen. In dieser Richtung sollten Eltern, Lehrer, Lehrmeister, Vorgesetzte, Vorminder viel ernster als bisher ihre Pflicht erfüllen, auf die heranwachsende Jugend in dem Sinne einzuwirken, daß nicht nur brave, ordentliche, pflichtgetreue Menschen, sondern auch stolze, ihrer Zugehörigkeit zu einem großen, edlen Kulturvolke bewußte Deutsche aufwachsen.

Deutsches Reich.

* **Ihre Maj. die Kaiserin** nahm, wie schon kurz gemeldet wurde, am Sonnabend als an ihrem Geburtstage die Glückwünsche der kaiserlichen Familie sowie diejenigen des engeren Hofes entgegen. Um 1 Uhr war Familienfrühstückstafel, an der auch die erbprinzlich meiningenschen Herrschaften teilnahmen.

* **Der Kaiser hat folgende Auszeichnungen verliehen:** Die erste Klasse der zweiten Abteilung des Luisenordens mit der Jahreszahl 1865 der Gemahlin des Staatsministers Dr. von Studt und der Gemahlin des Staatsministers von Rheinbaben und die zweite Klasse der zweiten Abteilung des Luisenordens mit der Jahreszahl 1865 der Freifrau Helene v. Thielmann in Jakobsdorf in Oberschlesien.

* **Aus der Diplomatie.** Dem „Reichsanzeiger" zufolge ist dem außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister v. Müller im Haag, Dr. Michahelles in Rio de Janeiro, v. Reichenau in Belgrad und v. Treutler in Christiania der Charakter als Wirkl. Geh. Rat mit dem Prädikat Exzellenz verliehen worden.

* **Dem Reichstag** wird bei seinem Wiederzusammentritt am 22. November nur das Schiffahrtsabgabengesetz vorgelegt werden, während der Etat mit der Militärvorlage erst zu Beginn des Dezember, die elsaß-lothringische Verfassungsvorlage und die Vorlage über die Privatbeamtenversicherung ihm erst im Januar zugehen werden.

* **Die Bekämpfung der Schund- und Schmutzliteratur.** Der Hamburger Senat hat auf Anregung der Hamburgischen Bürgerschaft im Bundesrat den Antrag gestellt, dahin zu wirken, daß in dem Titel 2 der Reichsgewerbeordnung 8 Bestimmungen aufgenommen werden, die die Säuberung der Schaukästen und Schaufenster von Schundliteratur, insbesondere von solchen literarischen Erzeugnissen ermöglichen, die durch die Art der Schilderung verbrecherischer Vorgänge die Lust an verbrecherischen Handlungen zu reizen geeignet sind. Weitere Anträge im Bundesrat hat sich der Senat für die Verhandlungen über den Entwurf des neuen Strafgesetzbuchs vorbehalten. Wie die Hamburger Nachrichten hierzu mitteilen, ist die Anregung im Bundesrat erfreulichem Verständnis begegnet. Es kann nicht bezweifelt werden, daß der Bundesrat die Auffassung der Hamburgischen Regierung zu der seinigen machen und zu einer dementsprechenden Vorlage gelangen wird.

* **Eine Novelle zum Fürsorgeerziehungsgesetz.** Wie uns mitgeteilt wird, ist man in den beteiligten Ressorts einer Abänderung des Fürsorgeerziehungsgesetzes nähergetreten. Zunächst sind die Oberpräsidenten ersucht worden, sich nach Berichten der in Betracht kommenden Behörden usw. über bestimmte Abänderungsvorschläge des Gesetzes zu äußern. Es betrifft dies speziell eine Aenderung des § 1 des Fürsorgeerziehungsgesetzes, was in Anbetracht der Gerichtsentscheidungen des Oberverwaltungsgerichts und Kammergerichts, die sich vielfach widersprechen, als notwendig empfunden wird. Den Oberpräsidenten wird auch anheimgegeben, andere Abänderungsvorschläge oder sonstige Wünsche geltend zu machen, die sich auf die Umgestaltung des Gesetzes beziehen. Die entsprechenden Aeußerungen sind zum Teil bereits eingegangen, doch haben die kommissarischen Beratungen innerhalb der beteiligten Ministerien noch nicht begonnen, so daß mit der Vorlegung einer Novelle zum Gesetz im Landtage für die nächste Session noch nicht gerechnet werden kann. Im wesentlichen handelt es sich nicht nur darum, daß eine Abänderung des Gesetzes in der Richtung herbeigeführt wird, daß eine gesetzliche Handhabe geschaffen wird, die eine Ueberweisung aller noch nicht verwahrlosten Kinder unter 14 Jahren, die der Verwahrlosung anheim zu fallen drohen, an die Fürsorgeerziehung nötig macht, sondern man ist auch dem Gedanken nahegetreten, die Obergrenze der Fürsorgezöglinge, die jetzt auf 18 Jahre normiert ist, auf 16 Jahre herabzusetzen. Gewichtige praktische Erfahrungen sprechen hierfür, da dann viele Elemente, die im Alter von über 16 Jahren tatsächlich der Einwirkung der Fürsorgeerziehung entwachsen sind, ausgeschaltet würden, was im Interesse der Fürsorgeerziehung liege. Man würde bei der Herabsetzung der Altersgrenze den Bestimmungen des entsprechenden sächsischen Gesetzes folgen.

* **Die Tagung der nationalliberalen Jugend.** In Köln trat am Sonnabend der 12. Vertretertag des Reichsverbandes der Vereine der nationalliberalen Jugend zu seiner diesjährigen Tagung zusammen.

* **Der Greifswalder Prozeß.** Der Prozeß gegen den Gutsbesitzer Becker wegen Beleidigung des Landrats v. Maltzahn ist, wie wir mitgeteilt haben, noch nicht beendigt, die Beweisaufnahme

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191010232-18/fragment/page=0002

vielmehr wegen Angegriffenheit des Angeklagten bis Dienstag vertagt. Trotzdem glaubt das vorlaute „Berl. Tagebl." heute bereits in einem Leitartikel „Der allmächtige Landrat" feststellen zu können, daß der Kreis Grimmen ein wahres Sodom konservativer Landratswirtschaft sei. Daß auch hier die Auffassungen zum mindesten verschieden sein können, zeigt folgende Notiz des linksnationalliberalen „Hannov. Kouriers": „Der Greifswalder Beleidigungsprozeß Becker-Maltzahn dehnt sich in die Länge, ohne daß die politische Bedeutung der Ergebnisse dem ebenbürtig wären. Von den Vorwürfen Beckers, der Landrat v. Maltzahn habe sein Amt in konservativem Parteiinteresse ausgebeutet, hat sich bis jetzt noch kaum etwas erweisen lassen, die Zeugenverhöre sind auch gestern wieder für Becker recht ungünstig ausgefallen."

„Die Brüsseler Sozialdemokratie und der deutsche Kaiser. Den Maueranschlägen der Sozialisten, in denen, wie gemeldet wurde, versucht wird, Stimmung gegen den Besuch des deutschen Kaisers zu machen und die Bevölkerung aufgefordert wird, keine Hochrufe auf Kaiser Wilhelm, sondern nur auf das deutsche Volk auszubringen, wird nur von wenigen Blättern Beachtung geschenkt. Die Aufrufe haben im allgemeinen einen ungünstigen Eindruck auf die Bevölkerung gemacht, der sich bestätigt dahin äußerte, daß an vielen Stellen die Plakate von der Bevölkerung einfach abgerissen worden sind. Die Forderung der Sozialisten wird allgemein als eine große Taktlosigkeit empfunden, und die Kundgebungen für den deutschen Kaiser werden sich wahrscheinlich nun noch sympathischer gestalten. Ueberhaupt ist die allgemeine Ansicht, daß der Empfang des deutschen Kaisers ein äußerst herzlicher sein wird. Anläßlich des Besuches hat die Polizei bereits umfassende Maßnahmen getroffen. Die belgische Polizei wird durch eine Anzahl deutscher Geheimpolizisten verstärkt werden. Ein Teil dieser letzteren ist bereits eingetroffen und dem Polizeipräfekten sowie den verschiedenen Kommissaren vorgestellt worden.

Ausland.

Der Tod des Fürsten Franz von Teck ist, wie weiter aus London gemeldet wird, eingetreten, nachdem eine zweimalige Operation wegen Brustfellentzündung erfolgt war. Der König und die Königin von England besuchten den Fürsten am Sonnabend um 4½ Uhr früh und blieben vier Stunden bei ihm. Um 10¼ Uhr erschienen sie abermals am Krankenbett, wo sie bis zum Hinscheiden des Fürsten gegen 11 Uhr verweilten.

Fürst Franz von Teck wurde am 9. Januar 1870 als Sohn des Herzogs Franz von Teck und seiner Gemahlin Adelaide, Prinzessin von Cambridge, geboren. Gleich seinem älteren Bruder, dem jetzigen Herzog Adolf von Teck, wurde er in Wellington und Cheltenham erzogen. In seiner militärischen Laufbahn ging er nach Beruftschulen, diente dann in der ägyptischen Armee und nahm auch am südafrikanischen Kriege mit Auszeichnung teil. Die Schwester des Verstorbenen ist bekanntlich die Gemahlin König Georgs V. von England, sein jüngerer Bruder Alexander ist mit Prinzessin Alice von Großbritannien und Irland, der Schwester des Herzogs Karl Eduard von Sachsen-Koburg und Gotha, vermählt.

Ein französischer Ministerrat. Im Elyseepalast zu Paris fand am Sonnabend unter Vorsitz des Präsidenten Fallières ein Ministerrat statt. Ministerpräsident Briand verlas einen Brief, in welchem der bisherige Ackerbauminister Ruau sein Abschiedsgesuch einreicht und es mit Gesundheitsrücksichten begründet. Seine Stelle wird erst nach Erledigung der Interpellation über den Eisenbahnerausstand wiederbesetzt werden. General Mannoury wurde zum Militärgouverneur von Paris ernannt an Stelle des Generals Dalstein, dessen Abschiedsgesuch bewilligt wurde. Präsident Fallières unterzeichnete einen Erlaß, durch welchen die technischen Ausschüsse der verschiedenen Waffen, ausgenommen bei den Pioniertruppen, aufgehoben werden. Der technische Pionierausschuß wird neugebildet und es wird durch den Erlaß eine dauernde Luftschiffahrtsinspektion geschaffen.

Interpellationen zum französischen Eisenbahnerstreik. Bisher sind über den Eisenbahnerstreik von Deputierten verschiedener Parteien 25 Interpellationen angekündigt worden. Die Gruppe der geeinigten Sozialisten hat eine gemeinsame Interpellation eingebracht, die hauptsächlich durch Jaurès vertreten wird. Um endloses Hinausziehen der Debatte zu verhindern, beabsichtigt Ministerpräsident Briand, gleich in der ersten Sitzung das Wort zu ergreifen.

Die Mächte und die Anerkennungsfrage in Portugal. Die Pariser „Agence Havas" veröffentlicht folgende Note: Die französische Regierung hat sich mit England und Spanien verständigt, um bei den Mächten zu beantragen, von jetzt ab die provisorische Regierung in Portugal als tatsächliche Regierung anzuerkennen und sie ferner als endgültige Regierung anzuerkennen, sobald sie die verfassungsmäßige Bestätigung erlangt haben wird. England, das die Initiative zu diesem Vorschlag ergriffen hat, hat ihn zur Kenntnis der Mächte gebracht, und man wisse bereits, daß Deutschland seine Zustimmung dazu erteilt habe.

Von der portugiesischen Königsfamilie. Der Besuch des Königs und der Königin von England bei König Manuel in Woobnorton ist aufgeschoben worden.

Die türkische Anleihe. Aus Paris, 22. Oktober, meldet man: In einer anscheinend offiziösen Mitteilung über die Fragen der türkischen Anleihe wird betont, man sei über die Erklärung Dschavid Beys, daß er weder die Bedingung betreffend die Algerier und Tunesier in der Türkei, noch auch die Bedingung betreffend die Ernennung zweier französischen Aufsichtsbeamten annehmen wolle, um so mehr erstaunt, als über diese Bedingungen zwischen dem Quai d'Orsay und dem türkischen Botschafter bereits ein Einvernehmen erzielt worden sei.

Türkei. Die Pforte, die in letzter Zeit über die englische Aktion an den Küsten des Persischen Busens besorgt unruhigt ist, ist sicheren Nachrichten zufolge neuerdings beim Auswärtigen Amt wegen des Versuches, in Um el Kair eine Kohlenstation einzurichten, vorstellig geworden.

China. Die Konstitutionskammer prüfte gestern die Frage der möglichst baldigen Eröffnung des Parlaments und beschloß einstimmig, beim Thron in diesem Sinne vorstellig zu werden.

Die Luftschiffahrt.

Landung eines französischen Ballons im Taunus.

Am Freitag abend gegen 5 Uhr landete, wie das „B. T." meldet, bei Münster im Taunus ein mit drei Studenten besetzter französischer Ballon, der früh 9 Uhr in Nancy aufgestiegen war. Bei der Landung entgingen die Insassen nur durch einen Zufall der höchsten Lebensgefahr. Das Gleisseil des Ballons streifte nämlich die elektrische Leitung, die unter 3000 Volt starker Spannung steht. Sofort schlug eine meterhohe Flamme aus der Berührungsstelle, und alle an das elektrische Kabel angeschlossenen Motoren in den Ortschaften der ganzen Umgebung standen still. Zum Glück war das Seil vollständig trocken, leitete also nicht den Strom nach dem Ballon, so daß die Insassen mit dem Schrecken davonkamen. Die Franzosen werden für den Schaden verantwortlich gemacht.

Zur Gordon-Bennett-Wettfahrt.

Die Mitglieder des Luftschifferklubs Amerika äußerten ihre persönliche Ansicht dahin, daß der Ballon „Germania" mit seiner zurückgelegten Strecke von 1200 Meilen einen neuen Weltrekord aufgestellt habe und als Sieger des Gordon-Bennett-Rennens zu betrachten sei. — Eine weitere Meldung besagt: New-York, 22. Oktober: Der Ballon „Azuria" ist im Distrikt von Algoma in Kanada gelandet. Ueber das Schicksal der Ballons „Düsseldorf" und „Amerika" ist noch keine Nachricht eingelaufen.

Der Evangelisch-kirchliche Hilfsverein der Provinz Sachsen und die Sächsische Frauenhilfe.

II.

Am Freitag früh 8½ Uhr versammelten sich die Festgäste auf dem Lutherplatze und unternahmen unter sachkundiger Führung der Herren Pastor Dr. Benkenstein und Volksschullehrer Karl Meyer einen Gang durch die Stadt Nordhausen zur Besichtigung ihrer Sehenswürdigkeiten und alten historischen Baudenkmäler.

Von 10 Uhr vormittag an fand im großen Saale der Nordhäuser Aktienbrauerei die Hauptversammlung statt. Nach einer von hiesigen Superintendenten Naack im Anschluß an das Schriftwort Johannes 13, 34 und 35: „Ein neu Gebot gebe ich euch, daß ihr euch untereinander liebet", gehaltenen Morgenandacht eröffnete Graf von Hohenthal als Vorsitzender des Hilfsvereins und im Namen der Vorsitzenden der Frauenhilfe, Frau Oberpräsident von Hegel, die Versammlung, begrüßte die eingetroffene Protektorin des Stolberg-Hohensteiner Bezirksverbandes der Frauenhilfe, Ihre Durchlaucht die Fürstin-Mutter zu Stolberg-Stolberg, und teilte mit, daß der Vorstand folgende Glückwunschdepesche zu ihrem Geburtstage an J. M. die Kaiserin abgesandt habe:

„Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin. Neues Palais, Wildpark. Eurer Kaiserlichen und Königlichen Majestät bringen der in der alten Reichsstadt Nordhausen versammelte Evangelisch-kirchliche Hilfsverein und die Frauenhilfe der Provinz Sachsen in Ehrerbietung und tiefer Dankbarkeit ihre allerunterthänigsten Geburtstagswünsche dar. Gottes Gnade erhalte und segne das kaiserliche und königliche Haus! — Graf Hohenthal. Oberpräsident von Hegel. Fürstin Stolberg-Stolberg. Generalsuperintendent D. Jacobi, Naack, Superintendent. Zitzlaff, Vereinsgeistlicher. Köstlin, Pfarrer."

Die große Versammlung erhob sich von den Plätzen und sang das Lied „Vater, krönt du mit Segen unsern Kaiser und sein Haus. Superintendent Krückeberg aus Wanzleben hielt sodann Vortrag über: „Unser Interesse an der Großstadt-Mission" und führte aus: Die Anschwellung der Großstädte sei eine allgemeine Erscheinung der Neuzeit und eine Folge unserer Kultur; sie sei zu beklagen, weil durch sie Arbeitermangel und Leutenot auf dem Lande entstanden seien. Die Einwohner der Großstädte seien nicht alle Großstädter; 48 Prozent der Einwohner Berlins seien vom Lande nach Berlin gezogen. Aehnlich liege die Sache in Magdeburg. Durch die Anhäufung der Menschen in den Großstädten seien mancherlei Schäden entstanden: die kirchliche Not, da mit dem Anwachsen der Riesengemeinden nicht die Kirchenbauten und die Anstellung von Geistlichen und Seelsorgern gleichen Schritt gehalten hätten, eine Menge sittlicher Notstände (Prostitution, Ehescheidungen, ehrverlassene Frauen und Männer, Schlafstellenunwesen, Wohnungselend und -not). Aus der Großstadt komme Böses und Gutes hinaus aufs Land, z. B. Schmutz in Wort und Bild, gute und böse Zeitungen. Weil Liebel Böses aus der Großstadt auf's Land komme, deshalb hätten wir ein großes Interesse an der Großstadt und an der Großstadt-Mission. Neuerdings fasse auch die katholische Kirche die Großstadt-Mission ins Auge. Die Großstadt-Mission sei Sache der organisierten Kirche (die Berliner Stadtsynode habe segensreich gewirkt), habe aber nicht Schritt gehalten mit der Not. Erst unter unserm Kaiser sei das anders geworden, da habe man Mittel und Wege zur Abhilfe der kirchlichen Not gefunden. Die organisierte Kirche könne die Stadtmission nicht entbehren. Letztere leiste den Geistlichen im Kampfe gegen Prostitution, Trunksucht und Schmutzliteratur Mithilfe. In gewissen Kreisen herrsche gegen die Großstadt-Mission Mißtrauen, weil sie angeblich die Landflucht befördern oder begünstigen solle. Dieses Mißtrauen sei unberechtigt; gerade die Großstadt-Mission sei es, die der Landflucht entgegen arbeite; durch ihre Mitteilungen über die Zustände und Nöte der Großstadt müßten die Leute Angst vor der Großstadt empfinden. Auch der Sozialdemokratie arbeite die Stadtmission entgegen. (Redner erntete reichen Beifall und Dank für seine Ausführungen.)

Der Vereinsgeistliche Zitzlaff gab einige geschäftliche Mitteilungen, empfahl die Besichtigung und Beachtung der auf dem Büchertische ausgelegten Vereinsschriften und bat vom Stollberger Zweigbereich der Frauenhilfe ausgestellten Holzmatten und teilte mit, daß eine Depesche eingegangen sei des Inhalts „die Brandenburger Frauenhilfe sendet der Sächsischen herzlichen Gruß".

Frau von Nostitz-Wallwitz, Exzellenz, aus Dresden hielt hierauf den zweiten Vortrag „Die hauswirtschaftliche Erziehung unserer Frauen" und schilderte in denselben die mangelhafte hauswirtschaftliche Bildung der Frau in allen Schichten unserer Bevölkerung. Die Frau des Arbeiters verstehe oft von der Hauswirtschaft recht wenig, da sie als Mädchen Fabrikarbeiterin gewesen sei, verstehe nicht, mit dem Verdienste des Mannes richtig zu wirtschaften und ihm ein angenehmes Heim zu bereiten, das zur Folge habe, daß der Mann Gastwirtschaften aufsuche und das Familienleben in die Brüche geht. Die so oft gehörte Klage über schlechte Dienstboten habe nicht selten darin ihren Grund, daß die Frau herzlich wenig von der Hauswirtschaft und besonders nicht verstehe, ihre Dienstboten zu erziehen, nicht wisse, wie eine Arbeit und in welcher Zeit dieselbe zu erfüllen sei. Die Ansprüche an die Frau jeden Standes seien gesteigert; es sei dringend erforderlich, daß die Frauen eine zeitgemäße hauswirtschaftliche Ausbildung erhalten. Dies könne geschehen a) durch Wanderkochkurse (von Ort zu Ort), b) durch an öffentliche Volksschulen angegliederten Haushaltsunterricht in Koch- und Waschküchen (wöchentlich in 4 Stunden), c) in besonderen Anstalten mit Pensionen für Töchter der besitzenden Klassen (Lehrzeit 1 Jahr) und d) in wirtschaftlichen Schulen auf größeren Gütern auf dem Lande für künftige Gutsfrauen. Redneriin schilderte eingehend die Lehrziele der einzelnen Hauswirtschaftsschulen und ihre Einrichtungen, wünschte die Ausbildung tüchtiger Hauswirtschaftslehrerinnen in hauswirtschaftlichen Seminaren, gesetzliche Regelung der Gehalts- und Pensionssätze dieser Lehrerinnen und gesetzliche Einführung des obligatorischen Haushaltsunterrichts. Der Vertreter der hauswirtschaftlichen Kommission der Frauenhilfe, Superintendent Schuster aus Oschersleben sprach der Rednerin besten Dank für ihren Vortrag aus. Der Vorsitzende Graf v. Hohenthal überreichte ihr als Zeichen des Dankes einen Blumenstrauß und wies auf die gleichartigen Bestrebungen der von ihm vertretenen Kommission hin. Pastor Heß aus Hainrode zeigte und empfahl einen Kochapparat („Kochkiste") für Arbeiter- und Bauernfamilien. Nach einer Schlußansprache und einem Schlußgebete des Generalsuperintendenten D. Jacobi erklärte der Vorsitzende die Versammlung 1¼ Uhr nachmittags für geschlossen. Ein gemeinsames Festmahl im Gasthause „Zur Hoffnung" bildete sodann den Schluß des schön verlaufenen Jahresfestes.

Provinz Sachsen und Umgebung.

— **Schkeuditz**, 22. Oktober. (Verkehrseröffnung.) Nachdem bereits die ersten Probewagen auf der Linie Lützschena—Schkeuditz verkehrten, soll nunmehr Ende dieses Monats der Verkehr eröffnet werden.

— **Kriebitzsch**, 22. Oktober. (Lebensmüde.) Seinem Leben durch Erschießen ein Ziel gesetzt hat nach Meldung der „Zeitz. N. N." der bisherige Knappschaftsälteste Albin Thurm von hier. Als Grund wurden Differenzen in seinem Amt angenommen.

— **Stendal**, 22. Oktober. (Eine große Viehzentrale) soll, wie verlautet, in Stendal errichtet werden; die diesbezüglichen Verhandlungen seien bereits im Gange. Die ausgedehnten Anlagen sollen in der Nähe der Kleinbahnhöfe ihren Platz erhalten.

— **Großpaschleben**, 22. Oktober. (Ein wertvoller prähistorischer Fund) ist auf hiesiger Flur in einer Tiefe von 1½ Metern auf dem Acker des Herrn Gutsbesitzers Albert Busch von einem Cöthener Altertumsforscher gemacht worden. Es handelt sich, wie die „Cöth. Ztg." meldet, um ein Skelettgrab, das der La-Tène-Zeit angehört. Das Skelett lag in gestreckter Rückenlage. Die Länge beträgt 1,65 Meter. Der Kopf ist doliokephal, so daß man annehmen kann, daß der Verstorbene ein Germane war. An Beigaben fanden sich zwischen dem rechten Unterarm und den letzten Rippenpaaren ein kleiner gegossener Bronzering und an der linken Hand zwei Eisengegenstände. Einen Meter über dem Kopf fand man eine der römischen Provinzialzeit angehörende Urne mit kalzinierten Knochenresten gefüllt.

— **Erfurt**, 22. Oktober. (125 000 Einwohner.) Die Einwohnerzahl von Groß-Erfurt wird am 1. April nach der Eingemeindung von Hochheim ungefähr 125 000 sein.

R. **Dessau**, 22. Okt. (Bei der heutigen Preisverteilung auf der anhaltischen Ausstellung für Kochkunst), Gastwirtsgewerbe, Hotelwesen usw. kam eine große Anzahl von Staats-, städtischen und Ehrenpreisen zur Verteilung. Es erhielten: Ehrenpreis des Herzogs von Anhalt: Gastwirtsverein für Dessau und Umgegend; silberne Staatsmedaille: Karl Dreßler-Dessau, J. Opel-Leipzig, Karl Kaestner A.-G.-Leipzig, Albert Engel-Dessau, Johann Keßeling-Dessau, Bayerische Bierbrauerei Gebr. Schade-Dessau, Hermann Salomon-Magdeburg, B. Kaspronicz-Gnesen, Schultheißbrauerei-Dessau, Louis Kaatz-Dessau; silberne Medaille der Stadt Dessau: Heinrich Vogt-Dessau, Herkules-Maschinenvertriebs-Gesellschaft-Berlin, J. D. Philipps u. Söhne-Frankfurt a. M.; bronzene Medaille der Stadt Dessau: Richard Neuhaus-Dessau, Robert Frühsorge-Dessau, Karl Altmann-Dessau, Max Kelsch-Dessau, Otto Hundt-Dessau; Ehrenpreis der Handelskammer für das Herzogtum Anhalt: Teston-Compagnie-Leipzig; Ehrenpreis des Gastwirtsvereins Bernburg: Wilh. Krüger, Gastwirt, Dessau; Ehrenpreis des Gastwirtsvereins Coswig: Emma Kache, Evangelisches Vereinshaus, Dessau; Ehrenpreis des Gastwirtsvereins Cöthen: Louis Kaatz, Gastwirt, Dessau; Ehrenpreis des Gastwirtsvereins Güsten: A. Wanning, Kaiserhof, Dessau; Ehrenpreis des Gastwirtsvereins Raguhn: Friedrich Schulze, Gastwirt, Dessau; Ehrenpreis des Gastwirtsvereins Roßlau: Friedrich Schildroth, Gastwirt, Dessau; Ehrenpreis des Gastwirtsvereins Zerbst: Robert Linde, Hotelier, Dessau; Ehrenpreis der Bäckerinnung Dessau: Robert Frühsorge, Konditorei, Dessau. Außerdem kamen noch 17 andere Ehrenpreise zur Verteilung, 48 goldene Medaillen, 27 silberne Medaillen. Anerkennungen wurden 7 ausgesprochen.

— **Gösten**, 22. Oktober. (Selbstmord.) Auf der Flur zwischen Güsten und Ilberstedt hat sich vorgestern der 18jährige Fabrikarbeiter Karl Schmidt erschossen. Nachdem er seiner Braut, einer fremden Arbeiterin, zum Geburtstag gratuliert hatte, sagte er, es passiert noch etwas heute. Darauf ging er weiter und entleibte sich.

— **Weimar**, 22. Okt. (Die Großherzogin von Sachsen-Weimar) sieht im Februar 1911 einem freudigen Ereignis entgegen.

— **Gotha**, 22. Okt. (Die Diebstähle auf dem Schlosse Friedenstein) des Herzogs von Sachsen-Koburg-Gotha, worüber wir bereits berichteten, sind umfangreicher, als man zuerst annahm. Wie jetzt feststeht, sind auch Altertümer und Meißner Porzellan — wie man sagt, im Werte von mehreren tausend Mark — entwendet worden. Auf welche Weise die Diebstähle ausgeführt worden sind, entzieht sich noch der Kenntnis. Der nebst einem Diener unter dem Verdacht des Diebstahls verhaftete Kellner ist schon vielfach vorbestraft. Bei auswärtigen Altwändlern hat man bereits einen Teil der gestohlenen Sachen beschlagnahmt.

‡ **Aus Thüringen**, 22. Oktober. (Heimatpflege.) Die Geschäftsstelle der Thüringer Vereinigung für Heimatpflege, e. V., Erfurt, Gartenstraße 7, schreibt uns u. a.: Die Herbstversammlung der Thüringer Vereinigung für Heimatpflege wird am Mittwoch, 23. November, in Klosterlausnitz stattfinden. Die angekündigten Vorträge, von denen der erste mit den Gesamtbestrebungen der Vereinigung bekannt machen und der zweite in die ernste Frage der Jugendfürsorge einführen soll, indem Rektor Blauert, Weida, über „Kinderfeste und Heimatpflege" reden wird, versprechen reiche Anregung. Die anderen, von sachkundiger Seite gehaltenen Vorträge behandeln: „Dorfsammlungen und Naturdenkmalpflege". Die an die Vorträge sich reihende zwanglose Unterhaltung verspricht eine Zusammenfassung dessen, was zur Verschönerung des ländlichen Lebens nach seiner ideellen Seite, der musikalischen Betätigung, wohl vielfach schon geschieht und geschehen kann. So sei den Mitgliedern die Bitte vorgelegt, selbst zu kommen und möglichst viele Freunde unserer Bestrebungen mitzubringen, die sich bis jetzt unserer Vereinigung noch nicht angeschlossen haben.

Vermischtes.

50 Menschen ertrunken? Nach einer Meldung aus Rio de Janeiro ist der Dampfer „Wally" bei Para gescheitert. 50 Personen sollen ertrunken sein.

Dr. Crippen ist zum Tode verurteilt worden. Der Richter erklärte dem Verurteilten, daß er ihm keine Hoffnung auf Milderung der Strafe machen könne. Crippen erblaßte und erklärte, er sei unschuldig.

Von den Straßenbahnern in Bremen. Der Vorsitzende des Gewerbegerichts in Bremen hatte am Sonnabend die Straßenbahnkommission geladen, um Einigungsversuche mit der Direktion der Straßenbahn anzubahnen. Die Straßenbahner lehnten ab, ohne die Verbandsvertreter mit der Direktion zu verhandeln, während die Direktion erneut erklärte, sie halte an dem Beschluß fest, nicht mit den Verbandsvertretern zu verhandeln. Damit sind abermals neu angebahnte Einigungsversuche gescheitert.

Fünf Privatklagen des Schriftstellers A. O. Weber, des Ehemanns der Frau v. Schoenebeck, gegen eine Anzahl Redakteure kamen am Sonnabend in Berlin zur Verhandlung. Die erste Klage richtete sich gegen den Redakteur der „Wahrheit", die in einem Artikel die Art glossiert hatte, in der während des Allensteiner Prozesses die satirischen Bücher Webers in Zeitungsanzeigen angepriesen wurden, und weitere zwei Artikel gebracht hatte, wodurch einmal die Ehefrau Weber, das andere Mal Weber selbst sich beleidigt fühlten, da von ihm behauptet wurde, er habe Frau v. Schoenebeck lediglich des Geldes wegen geheiratet. Der Beklagte wurde wegen des ersten Artikels zu 150 Mark, wegen der beiden anderen zu je 50 Mark Geldstrafe verurteilt. Die vier anderen Privatklagen Webers endeten mit Freisprechung der Beklagten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191010232-18/fragment/page=0003

Bauunfall. Auf dem Neubau in der Ungerstraße zu München sind am Sonnabend nachmittag die Zimmerleute Wimmer und Reif abgestürzt. Ersterer blieb tot, letzterer wurde schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht.

Das Erlöschen des elektrischen Lichtes in mehreren Stadtvierteln von Paris am Freitag abend ist lediglich durch verschiedene Unfälle, nicht, wie anfangs vermutet, durch Streik der Elektrizitätsarbeiter verursacht worden.

Aus dem Leserkreise.

(Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß in dieser Rubrik alle unsere Abonnenten zu Worte kommen, gleichgültig, ob ihre Ansichten mit denen der Redaktion übereinstimmen oder nicht. Die Redaktion übernimmt also für diese Rubrik keinerlei Verantwortung dem Publikum gegenüber.)

An Presse und Hansabund.

Eine tiefe Verbitterung gegen die linksliberale Presse greift immer mehr Platz in den Gemütern der vaterländisch denkenden Kreise. Die fortwährenden Hetzereien der genannten Blätter gegen alles, was nicht zur demokratischen Fahne schwört, gegen die Kirche, das Militär, gegen die Agrarier als angebliche Fleisch- und Brotverteurer sind empörend. Und viele der sogenannten königstreuen Zeitungen verschwenden zwar täglich viel Platz mit der Auftischung aller möglichen Mordgeschichten und Sensationsberichte, finden aber nie Zeit und Raum, die demokratischen Lügen und Entstellungen eben als Lügen und Entstellungen zu kennzeichnen. Besonders trifft dieser schwere Vorwurf auch die Menge der sogenannten „parteilosen" Zeitungen. Der „Halleschen Zeitung" dagegen kann für ihr fortdauerndes, mutiges und sachgemäßes Eintreten für Recht und Wahrheit nicht Dank genug dargebracht werden. Gefreut haben mich auch die Ausführungen eines Hamburger Fachblattes, das in einer neulichen Polemik gegen den Hansabund u. a. folgendes überaus zutreffend ausführte:

„Warum war die Gründung des Hansabundes in der geschehenen, agitatorischen Form nötig? Warum wird weiter agitiert und gehetzt, wenn aus Hunderten von Betrieben inzwischen nachgewiesen worden ist, daß die Lasten (gemeint sind die Lasten des Leuchtmittel-Steuergesetzes) spielend getragen werden können? Und wenn einige Betriebe, wie die A. E.-G. statt 14 Prozent auch nur 12 Prozent gezahlt haben würden, wäre das etwa so schlimm gewesen? Wo können in landwirtschaftlichen Betrieben, bei den Leuten, die uns die Kartoffeln und das Fleisch, das Brot und die Milch liefern, solche Abschreibungen und solche Dividenden verrechnet werden? Warum gehen die Herren des Hansabundes, die die Agrarier als Blutsauger ausgeben, mit ihrem Kapitalsanhang nicht auf die Dörfer und bauen dort Korn und Kartoffeln, Rüben und Obst? Warum werden keine Aktiengesellschaften zur Produktion von Ochsen, Schweinen, Roggen, Kartoffeln gegründet? Wäre es richtig, daß die landwirtschaftlichen Gewerbe den städtischen Gewerben und den Arbeitern das Fell über die Ohren ziehen, wie es tagtäglich in den Zeitungen steht, dann sollten sich die Städter doch solche fetten Happen nicht entgehen lassen und mittun. Es sind ja Güter und Bauernhöfe genug zu haben." — — —

Fürwahr, hier ist der Nagel auf den Kopf getroffen!

H.

Letzte Telegramme.

Die Beerdigung Rudolf Lindaus.

Helgoland, 28. Oktober. Die Leiche Rudolf Lindaus ist gestern nachmittag von Bord des Dampfers „Prinzessin Heinrich" nach der hiesigen Kirche übergeführt und nach einer Trauerrede aufgebahrt worden. Der Sarg wurde von hiesigen Schiffern getragen. Sämtliche Beamte und viele Einwohner gaben dem Sarge das Geleit. Am Strande, auf der Landungsbrücke und auf den Häusern wehten die Fahnen Halbmast. Die Beerdigung, bei der Pastor Hellwig eine ergreifende Rede hielt, fand heute morgen 9½ Uhr statt. Auch der Kaiser hatte einen Kranz niederlegen lassen.

Zweimal zum Tode verurteilt.

Koblenz, 22. Oktober. Das Schwurgericht verurteilte heute den früheren Gefängnisaufseher und jetzigen Privatman Karl Grub aus Mayen wegen vorsätzlichen Giftmordes an seiner ersten und seiner zweiten Ehefrau zweimal zum Tode.

Die Cholera.

Rom, 22. Oktober. Der Minister des Innern teilte heute den fremden Regierungen mit, daß in Palermo vier Cholerafälle festgestellt worden seien. Es handle sich aber nicht um die Bildung eines Seuchenherdes, sondern um eingeschleppte Fälle. Nach den Bestimmungen der Pariser Konvention müsse Palermo für cholerafrei gelten. Alle Sicherheitsvorkehrungen seien getroffen worden.

Petersburg, 22. Oktober. In den letzten 24 Stunden sind 18 Personen an Cholera erkrankt und zwei gestorben. Die Zahl der Cholerakranken beträgt bis heute mittag 178. Unter den neuerdings Erkrankten befinden sich auch 11 Personen vom Dienstpersonal der Irrenanstalt Zum Heiligen Panteleimon. Nach Abschluß der heutigen Statistik erkrankten noch 19 Personen der genannten Anstalt. Die Ursache der Erkrankungen ist bis jetzt noch nicht aufgeklärt.

Aus Portugal.

Lissabon, 22. Oktober. Die „Agence Havas" berichtigt ihre Meldung aus Rio de Janeiro, daß die Vereinigten Staaten und die anderen amerikanischen Republiken die portugiesische Republik anerkennen, dahin, daß Brasilien bei den Vereinigten Staaten und den anderen amerikanischen Republiken Schritte tue, damit diese zugleich mit Brasilien die portugiesische Republik anerkennen.

Die persische Antwortnote an England.

London, 22. Oktober. Wie das Reutersche Bureau aus Teheran meldet, überreichte die persische Regierung dem englischen Gesandten ihre Antwort auf die Note der britischen Regierung. Die Antwort entspricht den bereits telegraphisch gemeldeten Grundzügen. Die Note weist auf die dem neuen Regime zu verdankende Besserung der Verhältnisse hin. Wenn die persische Regierung auch selbst eine 10prozentige Erhöhung der Zolleinnahmen im Zusammenhang mit der beabsichtigten Anleihe angeregt habe, so könne sie doch nicht die Anwesenheit britischer Offiziere im Lande gestatten. Die Note betont den Aufschwung des Handels. Daher hätten die englischen Kaufleute kein Recht, sich zu beklagen.

Börsen- und Handelsteil.

Wochenbericht über Kaliwerte.

Die Mitteldeutsche Privat-Bank, Akt.-Ges., schreibt unter dem 21. Oktober cr.: Am Markt der Kaliwerte bleibt die feste Grundtendenz nach wie vor bestehen. Man ist fast durchweg der festen Meinung, daß die lange erwarteten Ausgleichsverhandlungen mit den amerikanischen Trusts Anfang November aufgenommen werden. Direkte Besprechungen zwischen dem Reichskanzler und dem amerikanischen Regierungsvertreter Mr. Davis haben auch in dieser Woche noch nicht stattgefunden. Unseres Erachtens dürfte es nur noch eine Frage von wenigen Wochen sein, bis man wieder zu geordneten Verhältnissen in der Industrie kommt. Die vielfach bekannt gewordenen Neugründungen und Felderabtrennungen ließen den Markt unberührt, denn es ist kaum damit zu rechnen, daß auch nur irgend eins dieser neuen Werke vor Ablauf von zwei Jahren förderfähig sein wird; bis dahin dürfte der Absatz eine solche Steigerung erfahren haben — zumal wenn Amerika keine Schwierigkeiten mehr macht — daß auch diese jungen Werke, die ja doch nach dem Kaligesetz sich erst im Laufe der Jahre in ihre Quote hineinwachsen müssen, eine angemessene Rentabilität erzielen. In erster Linie ist hier die Gewerkschaft Max in Wittelsheim zu nennen, welche mit der bereits in Förderung stehenden Gewerkschaft Amalie markscheidet und über vorzügliche, hochprozentige 1—4,25 Meter mächtige Kalilager verfügt. Das Werk hat bereits eine Zubuße von 500 Mk. pro Kux eingezogen und mit einem weiteren Bankkredit von 1 000 000 Mk. hofft man es vollständig ausbauen zu können. Weiterhin kamen die Kuxe der Gewerkschaft Burggraf zur Emission, einer Neugründung des Hohenlohekonzern; die Zweischachtfrage soll durch unterirdische Verbindung mit Bernsdorf gelöst werden. Die bei ihren Bohrungen bislang erfolglos gebliebene Gewerkschaft Carlsglück beabsichtigt die Neuerwerbung eines aufgeschlossenen Feldesteils von Rudophus. Was die Kursbewegung betrifft, so wurden zunächst Alexandershall auf das Gerücht einer bevorstehenden Ausbeuteerhöhung bis 12 400 Mk. mehrfach bezahlt, um sich nach stattgehabter Vorstandssitzung, in welcher die Erhöhung unterblieb, wieder auf 11 900 Mk. abzuschwächen. Beienrode, Burbach, Großherzog von Sachsen und Günthershall wurden je 200 Mk. höher bezahlt. Für Hohenzollern stimulierte die Nachricht vom Anfahren eines Hartsalzlagers in einer Mächtigkeit von 10—12 Metern, bei 20 Prozent Klorkali, und daß ferner trotz der Ausgaben für den zweiten Schacht die bisherige Ausbeute voraussichtlich beibehalten werden würde. Die Kuxe wurden bei angeregtem Verkehr um etwa 450 Mk. gesteigert. Carlsfund, Wilhelmshall, Hohenfels und Deutschland waren dagegen etwas billiger erhältlich. Von Mittelwerten interessierte Rothenberg zu etwa 25 Mk. höherem Preise, auch Johannashall fanden weiterhin Käufer auf die Nachricht, daß die bisherige Quartalsausbeute von 100 Mk. beibehalten werden würde. Siegfried I, Volkenroda, Heringen, Heiligenroda und Großherzog Wilhelm Ernst waren wenig beachtet, während Sachsen-Weimar ihren Kurs um ca. 400 Mk. erhöhen konnten. Heldrungen I gingen zu letzten Preisen in andere Hände über, während Heldrungen II eher im Angebot verharrten. Das in den Kuxen der Gewerkschaft Siegfried-Giesen unter der Einwirkung der furchtbaren Dynamitexplosion an den Markt gebrachte Material fand zu unveränderten Kursen Aufnahme, da außer einer Beschädigung des Wetterscheiders größere Zerstörungen an den Strecken und im Schacht glücklicherweise nicht erfolgt sind. Der Betrieb soll bereits wieder in den nächsten Tagen aufgenommen werden. Im Aktienmarkt sind kleine Rückgänge bei Adler, Heldburg, Krügershall, Nordhäuser Kaliwerken Rückgänge zu verzeichnen, wogegen Bismarckshall, Hallesche Kali, Hattorf, Justus bei Wochenschluß etwas höher tendierten. Von Felder- und Schachtbauwerten fanden wiederum umfangreiche Käufe in Neusollstedt statt, für welche der gute Fortgang der Schachtarbeiten ins Gewicht fiel. Auch Hannover-Thüringen, Bonifacius, Bernsdorf, Hüpstedt und Wilhelmine wurden teilweise zu höheren Preisen gekauft.

Landwirtschaftliches.

Die am 22. cr. erschienene Nummer 10 der Statistischen Nachrichten des Internationalen Landwirtschaftsinstituts in Rom enthält einen Aussaat- und Erntekalender für Hafer, ferner neue Erläuterungen über Zweck und Nutzen der vom Institut ausgerechneten Einheitsziffern, die eine klare Vorstellung von der Weltproduktion einiger wichtiger Körnerfrüchte geben. Aus den tabellarischen Angaben über die Erntefläche und die Produktion von Weizen, Roggen, Gerste und Hafer werden folgende Einheitsziffern ersichtlich: Weizen 103,9, Roggen 103,3, Gerste 101,4, Hafer 96,3. Dies bedeutet, daß im laufenden Jahre auf der nördlichen Halbkugel die Weizenproduktion um 3,9 Prozent größer war als im vorigen Jahre, die Roggenproduktion um 3,3 Prozent größer als im vorigen Jahre, die Gersteproduktion um 1,4 Prozent größer als im vorigen Jahre und die Haferproduktion um 3,7 Prozent geringer als im vorigen Jahre.

Diesen Einheitsziffern liegen die bis jetzt eingegangenen offiziellen Angaben zu Grunde; sie können in nächster Zeit noch gewisse Aenderungen erfahren, wenn die für verschiedene Länder in Betracht gezogenen vorläufigen Angaben durch die definitiven ersetzt sind.

Die Nummer enthält weiter einige der Mais- und Reisproduktion gewidmete Tabellen und einige Angaben über Baumwolle, aus denen zu ersehen ist, daß der gegenwärtige Zustand der Baumwollpflanzungen in den Vereinigten Staaten auf 98,9 Prozent einer Mittelernte geschätzt ist. Den Schluß bilden Angaben über Mittelproduktion und Einheitsproduktion pro Hektar Weizenanbaufläche in den wichtigsten Produktionsländern, die durch zwei Diagramme illustriert werden.

W. **Russische Ernte.** Laut Schätzung des zentralstatistischen Komitees in Petersburg ergibt der voraussichtliche Ernteertrag in den 73 Gouvernements: Winterroggen 1324 und Winterweizen 413 Millionen Pud.

A. Produkten- und Warenmärkte.

Getreide, Hülsenfrüchte und Futtermittel.

— **Berlin,** 22. Oktober. (Amtliche Notierungen der Produktenbörse.) **Weizen** per 1000 kg: Märkischer 195 bis 197 M. ab Bahn. Normalgewicht 755 g. Abnahme im Oktober 200,75—200,50—201,00 M., im Dezember 201,25—201,50 M., im Mai 1911 205,25—205,50—206 M. Tendenz: still. **Roggen** für 1000 kg. Inl. 147,00—148,50 M. ab Bahn. Normalgewicht 712 g. Abnahme im Oktober —,— bis —,— M., im Dezember 152,00 bis 152 M., im Mai 158,75—159,25—159,00 M. Tendenz: etwas matter. **Hafer** per 1000 kg. Normalgewicht 450 g. Abnahme im Oktober —,— M., im Dezember 150,50 M., Abnahme im Mai 157,50 bis 157,25 M. Tendenz: ruhig. **Mais** per 1000 kg. Ohne Angabe der Provenienz. Abnahme im Oktober —,— M. Tendenz: geschäftslos. **Weizenmehl** per 100 kg brutto einschließlich Sack. Nr. 00 24,50—27,75 M., feinste Marken über Notiz bezahlt. Tendenz: ruhig. **Roggenmehl** Nr. 0 und 1 18,80—21,00 M., Abnahme im Dez. 19,20 M. Tendenz: still. **Rüböl** für 100 kg mit Faß. Abnahme im Oktober 59,00 M., im Dezember 58,40 M. G., im Mai 1911 57 M. G. Tendenz: flau.

Frühmarkt. (Amtliche Notierungen.) **Berlin,** 22. Oktober. **Weizen** loko 195 bis 197 M., Okt. —,— bis —,— M., Dez. —,— M., Mai —,— M., Dezember —,— M. ab Bahn und frei Wagen. **Roggen** loko 147,00 bis 148,00 M., Mai 158,75 bis 158.50 M., Dezember 151,75 M. ab Bahn und frei Wagen. **Gerste,** leichte inländische Futtergerste 133,00—147,00 M., schwere do. 148,00—160,00 M., russische und Donau leichte 114,00—120 M., do. schwere 121—128 M. frei Wagen und ab Bahn. **Hafer,** märk., meckl., pomm., pos., schles. fein 171—180, do. mittel 159—170, do. gering 148—158, russischer 145—149, alter feiner 172 bis 182 M., mittel 164 bis 171 M. frei Wagen und ab Bahn. **Mais,** amerikan. mixed 141—145 M., runder 137—141 M., abfallender mixed 136—140 M. frei Wagen. **Erbsen,** inländische Futterware, mittel 148—155 M., russische do. 148—155 M., feine Taubenerbsen 156—164 M., Viktoriaerbsen ——— M., kleine Kocherbsen ——— M. frei Wagen und ab Bahn. **Weizenmehl** 00 loko 24,50—27,75 M. **Roggenmehl** 0 u. 1 loko 18,90 bis 21,00 M. **Weizenkleie,** grobe 9,90—11,00 M., feine 9,90 bis 11,00 M. **Roggenkleie** 9,40—10,25 M.

B. Tiere und tierische Produkte.

Schlachtviehmärkte.

— **Berlin,** 22. Oktbr. Städtischer Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion. **Es standen zum Verkauf:** 3481 Rinder (darunter 1125 Bullen, 1712 Ochsen, 644 Kühe und Färsen), 809 Kälber, 7964 Schafe, 8021 Schweine. Die Preise verstehen sich für 1 Ztr. Lebend- oder Schlachtgewicht. **Ochsen:** A. 45 bis 49 Lebendgewicht, 83—88 Schlachtgewicht; B. 41—44 (74—79), C. 35—40 (66—70), D. —— (——) M. **Bullen:** A. 46—49 (76—81), B. 41—45 (69—74), C. 36—40 (59—65), D. —,— (—,—) M. **Färsen u. Kühe:** A. ——— (———), B. 38—41 (67—70), C. 34—37 (61—64), D. 30—34 (58—60), E. 29 (bis 56), F. —— (——) M. **Kälber:** A. 80 bis 97 (111 bis 129), B. 65 bis 68 (107—110), C. 57—63 (95—103), D. 35—50 (67—88) M. **Schafe:** A. 38—42 (81—84), B. 35—37 (73—77), C. bis 32 (bis 66), D. — (—,—) M. **Schweine:** A. 57 (71), B. 54—57 (68—71), C. 54—56 (67—70), D. 52—54 (65—68), E. 50—52 (63—65), F. 50—52 (63—65) M. — Das Rindergeschäft wickelte sich ruhig ab. Es wird aber voraussichtlich geräumt. Der Kälberhandel gestaltete sich glatt. Bei den Schafen war der Geschäftsgang glatt. Es bleibt Ueberstand. Der Schweinemarkt verlief glatt und wurde ganz geräumt.

Butter. Schmalz. Speck.

+ **Berlin,** 22. Oktbr. Bericht von Gebr. Gause. (Originalbericht der Hall. Ztg.) **Butter:** Die heutigen Notierungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia Qual. 124—126 M., do. IIa Qual. 120—124 M. — **Schmalz:** Die heutigen Notierungen sind: Choice-Western Steam 72,25—72,75 M., amerikanisches Tafelschmalz Borussia 73,00 M., Berliner Stadtschmalz Krone 73,50—78,00 M. Berliner Bratenschmalz Kornblume 74,50—78,00 M. — Speck: unv.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben**; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Ebeling**; für Oertliches: **Heinrich Mieschner**; Schlußredaktion: **A. Berwecke,** sämtlich in Halle a. S. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf unsere Bekanntmachung vom 17. September 1910 bringen wir zur öffentlichen Kenntnis, daß wir den neuen **Fluchtlinienplan** für die **Gräfestraße** zwischen der Liebenauerstraße und der Straße Preßlers Berg **förmlich festgestellt** haben, da Einwendungen dagegen innerhalb der festgesetzten Frist nicht erhoben worden sind. Der Plan kann im städtischen Bureau I, Zimmer 23, eingesehen werden.

Halle a. S., den 19. Oktober 1910. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Auf unsere Bekanntmachung vom 23. August d. Js. sind innerhalb der gestellten Frist Ansprüche an den auf dem Stadtgottesacker befindlichen Grabbogen Nr. 55 nicht erhoben worden. Der Bogen wird daher mit allem Zubehör eingezogen.

Halle a. S., den 19. Oktober 1910.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Dem Verein für Pferderennen und Pferdeausstellung in Preußen zu Königsberg ist durch Erlaß des Herrn Ministers des Innern vom 6. Oktober 1910 die Erlaubnis erteilt worden, gelegentlich der im Mai 1911 in Königsberg stattfindenden Pferdeausstellung eine öffentliche Verlosung von Wagen, Pferden und Silbergewinnen zu veranstalten und die Lose in der ganzen Monarchie zu vertreiben. Es sollen 200 000 Lose zu je 1 Mk. ausgegeben werden und 3095 Gewinne im Gesamtwerte von 86 510 Mk. zur Ausspielung gelangen.

Halle a. S., den 19. Oktober 1910.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Die Stadtverordnetenversammlung hat die Herren Bäckermeister Frauendorf, Große Brunnenstr. 48, und Kaufmann Werner, Gabelsbergerstr. 7, von dem Amte eines Armenpflegers im 24. bezw. 29. Armenbezirk entbunden.

Als Ersatz bezw. neugewählt worden sind: im 13. Armenbezirk: Herr Mittelschullehrer **Wawerla,** Rudolf Haymstr. 10 und Herr Weinhändler **Otzke,** Jakobstr. 60; im 24. Armenbezirk: Herr Kaufmann Karl **Weber,** Triftstr. 1; im 28. Armenbezirk: Herr Prokurist Bruno **Schlömilch,** Barbarastr. 10 und Herr Fabrikant Wilhelm **Witt,** Huttenstr. 2c; im 29. Armenbezirk: Herr Kaufmann H. **Patschke,** Gabelsbergerstr. 7 und im 31. Armenbezirk: Herr Ingenieur Max **Melzer,** Delitzscherstr. 16, Herr Kaufmann Georg **Schäfer,** Landsbergerstr. 10 und Herr Kaufmann Herm. **Lucke,** Delitzscherstr. 74.

Halle a. S., den 14. Oktober 1910.

Die Armen-Direktion.

Toilette- u. Reise-Artikel, Bürsten, Kämme, billige Preise, in der Parfümerie **Oscar Ballin,** Leipzigerstr. 91.

Ganze Namen od. Vornamen läßt zum Zeichnen von Wäsche u. s. w. weben (rote Schrift auf weißem Band) **H. Schnee Nachflg., Gr. Steinstraße 84.**

Several 1st. class Persian carpets diff. sizes, beautiful pieces in good condition, wool and silk must be sold very cheap. Any reasonable offer accepted. Off. to **Z. No. 274** of this paper. [7874

Schreibmaschinenarbeiten
aller Art, auch für Behörden, werd. sauber, schnell u. sachgemäß angefertigt **Streiberstr. 42** II rechts.

Suche stets: Wirtschaftsfräul., Kochmamsells, Köchinnen, Mädchen für Küche u. Haus, Jungfern, Stubenmädchen, Stützen, Kindergärtnerinn., Kinderfrauen, Hausmädchen für Güter, **Landwirtschafterinnen** haben große Auswahl an Stellen. **Frau Maria Wantzlöben,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80.

Hasenfelle
kaufen **Gebr. Danglowitz,** Lederfabrik, **Fischerplan 2.** 4897

28-30 000 M. zur I. mündelsich. Hypothek auf hochherrschaftliches Grundst. Wettinerstraße ohne Vermittl. **gesucht.** Off. unt. **Z. p. 275** an die Exped. d. Ztg.

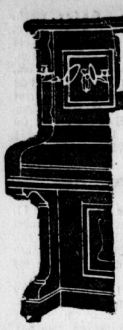
Offeriere zur Pflanzung
folgende Sorten
Aepfel- und Birnbäume:
Winter-Goldparmainen, Landsberger, R. Schoner von Boscoop, Cox's Orange-R., Canada-R., Cassler-R., Aderslebener Calville, Gute Luise, W. Dechant, Williams Christbirne, Napoleons B.-B., Liegels B.-B., Blumbachs B.-B., Clairgeaus B.-B., Hartenponts B.-B.
Preis pro Stück 90 Pfg., bei Abnahme von 100 Stück entspr. Rabatt.
Rittergut Mötzlitz.
Finger, Oekonomierat.

Pferde zum Schlachten
kauft stets **Arthur Möbius,** Halle a. S., Langestr. Tel. 1156.

Russischer Windhund,
schön gezeichnet, **billig zu verkauf.** **Sophienstr. 29,** Hof I.

Entlaufen
ein junger gelber Dachshund (Männchen, Halsbd. ohne Namen). Abzugeben geg. Belohnung **Ulestraße 11 I.** Vor Ankauf wird gewarnt. [8051

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191010232-18/fragment/page=0004



Pianos

der Hofpianofortefabriken
Wilhelm Menzel, August Dassel, Schiedmayer & Söhne etc.,

Harmoniums

der Hof-Harmonium-Fabrik **M. Hörügel,** Leipzig, [4898
bieten in guter Auswahl

Maercker & Co.,

— Telephon 2704 —
Neue Promenade 1a, am Franckeplatz.

Erstklassiger Spezial-Damen-Frisier-Salon

Zopf-Siebert,

Leipzigerstrasse 79, I. Etage, zweites Geschäft gegenüber — Leipzigerstrasse 33. —

Kopfwäsche mit Frisur **1 Mk.**
Frisieren 75 Pf., im Abonn. billiger.
Zöpfe :: Locken
Haar-Unterlagen.
Grösste Auswahl am Platze zu konkurrenzlos billigen Preisen. [4780

— Telephon 3129 —

Die Phonola

ist das beste Instrument für persönliches Klavierspiel u. ermöglicht **jedem Laien** künstlerisch Klavier zu spielen. Für den des Klavierspiels unkundigen Musikfreund ist sie ein wahres Bedürfnis und ein hoher seelischer Gewinn. Phonola-Luxus-Broschüre gratis u. franko durch den Alleinverkauf der Fa. **Albert Hoffmann,** a. Riebeckplatz.

Blüthner-Flügel, Pianos. **B. Döll,** Grosse Ulrichstrasse 33/34.

Pa. Thüringer Stückkalk zum Bauen und Düngen,
Pa. gemahl. Stückkalk zum Bauen und Düngen, in Säcken (maschin. streubar),

Pa. Zementkalk,

Kohlens. Kalk (Kalksteinmehl), lose verladen (maschin. streubar),

Staubkalk

offerieren zu billigsten Tagespreisen [4490

Schraplauer Kalkwerke A.-G., Halle a. S.
Telephon 3429.

Atelier für künstl. Zähne,

Plomben, Behandlung kranker Zähne.
Franz Hirsekorn, Leipzigerstr. 24.
Sprechstunden von 8—12 und 2—6 Uhr, Sonntags 9—12 Uhr. [4644

Fortbildungsschule des Kaufmännischen Vereins (E. V.)

(Schullokal: **Gr. Ulrichstr. 10, Hof I).**

Wiederbeginn des Unterrichts:
Dienstag, d. 25. Okt., nachm. 2 Uhr.

Anmeldungen für die neu beginnenden Abendkurse des Winterhalbjahres (Anfang 8 Uhr), und zwar:

1. **Doppelte Buchführung** (Halbjahrskursus, 2 Stunden, **Freitag**).
2. **Einfache Buchführung** (Halbjahrskursus, 2 Stunden, **Donnerstag**).
3. **Stenographie:** A. (**Stolze-Schrey,** 1½ Stunde **Mittwoch,** Fortgeschrittene).
   Stenographie: (**Stolze-Schrey,** 1½ Stunde **Freitag,** Anfänger.)
   Stenographie: B. (**Gabelsberger,** 1½ Stunde **Montag,** Fortgeschrittene).
   Stenographie: (**Gabelsberger,** 1½ Stunde **Dienstag,** Anfänger).
4. **Schnellschönschreiben:** (1½ Stunde **Mittwoch**).
5. **Bürgerkunde und Wirtschaftslehre:** (1½ Stunde **Donnerstag**).
6. **Maschinenschreiben:** (Dienstag 3 Stunden, **Mittwoch** 1½ Stunde, Freitag 1½ Stunde, Halbjahrskursus, Abteilungen von je 5 Teilnehmern).
7. **Rundschrift:** (1 Stunde, **Freitag**).
8. **Englisch:** (3 Kurse, **Dienstag, Mittwoch, Donnerstag**).
9. **Französisch:** (3 Kurse, **Dienstag, Mittwoch, Donnerstag**).
10. **Spanisch** (1½ Stunde, **Donnerstag**).

Auskunft, Anmeldescheine, Stundenpläne im Sekretariat (Grosse Ulrichstr. 10) in den Geschäftsstunden (werktäglich 5—6 Uhr nachm).
8050] **Der Vorstand.**

Michel

Michel—Brikets

anerkannt beste Marke.

Alleinvertreter für Halle und Umgegend
Hallesches Kohlen- u. Brikett-Kontor
Inh.: **Paul Wittig,** [6975
Halle a. S. Magdeburgerstr. 26. Tel. 3537.

FR. NAUMANN

MÖBEL-FABRIK : ATELIER FÜR DEKORATIONEN

PERMANENTE AUSSTELLUNG
MUSTERGILTIGER ZIMMEREINRICHTUNGEN
IN ALLEN STILARTEN.
KUNSTTISCHLEREI
EIGENE ERZEUGNISSE
GEGRÜNDET 1855.
[4820

HALLE-SAALE
RATHAUSSTRASSE 14.

Thermos

7926

Thermos-Flaschen und -Krüge

in allen Grössen zu haben bei [8053

C. F. Ritter, Leipzigerstr. 90.

C. Klappenbach
41 Gr. Ulrichstr. 41
Mitgl. d. R.-Sp.-V.

Meissen.

Haus-Pens. **Kliemand,** Martinsstraße 1, I. Gründl. hauswirtsch. u. wissenschaftl. Fortbild., auf W. Musik, Malen, Sprachen. Tanz. Vorzügl. Verpflegung. Weiteres d. Prospekt, ff. Referenzen. [7437

Kupferkessel

aus nur **Ia. Material** in grösster Auswahl.
Telephon 664
Theodor Keil, Alter Markt 6.
Alte Kessel nehme an.

Linoleum

Otto Schulze, 8647
Königstr. 18. — Tel. 1792.

Piano-Sessel,
Piano-Lampen,
Taktmesser,
Notenständer
in reicher Auswahl

Ritter

Hof-Lieferant, Halle a. S.
[4645

Wollene Damen- u. Herren-Westen
Gust. Liebermann, Bernburgerstraße 30.

Stadttheater in Halle a. S.

Montag, den 24. Oktbr. 1910
44. Vorst. im Abonn. 4. Viertel.
Schülerkarten à 1,10 Mk. an der Tages- und Abendkasse.
Zum letzten Male:

Tantris der Narr.

Drama in 5 Akten von Ernst Hardt.
Spielleitung: Oberreg. K. Scholling.

Herr Marke, König in Kurnwal	A. Friedrich.
Frau Isot v. Irland, Königin	W. Wilden.
Brangäne, ihre Gimelle, Frauen Paranis, ihr Page	E. Schlöffer. M. Schlomka. Johanna Zimmermann.
Herzog Denovalin	H. Pfund.
Herr Dinas v. Lidan	G. Thies.
Herr Ganelun	G. Rudolph.
Ugrin, der alte Narr des Königs	W. Sieg.
Der fremde Sieche, Der fremde Narr	Dr. Tyndall.
[Masken des Herrn Lonnois]	Tristan von
Sechs gälische Barone	K. Scholling. K. Taillard. W. Eichstaedt Fr. Dern. Rich. Born. Rob. Werner.
Der fremde Ritter	Theo Raven.
Zwein, der Führer der Siechen	K. Stahlberg.
Erster Siecher	A. Nicolai.
Zweiter Siecher	Ludw. Trier.
Dritter Siecher	Br. Fischer.
Junger Siecher	Otto Krahl.
Vierter Siecher	Paul Jungk.
Rothaariger Siecher	A. Schabbel.
Erster Knappe	C. Hammes.
Zweiter Knappe	A. Brämer.
Erste Wache	Emil Lübben
Zweite Wache	H. Bergholz.
Der Henker	Alb. Reber.
Erstes Mädchen	Walter-Hörig
Zweites Mädchen	E. Crusius.
Drittes Mädchen	Fr. Paetow.
Viertes Mädchen	Lotte Voß.
Zwei Knaben	Else Becker. Alice Grille.
Ein Mann	K. Kruthoffer.
Eine Frau	Else Janusczynski.
Eine Alte	M. Lübben.
Ein Hirt	Dr. Liebscher.
Stimme des Rufenden	Knappen, Volk, Sieche.

Nach dem 2. u. 3. Akte läng. Pausen.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.
Ende gegen 10½ Uhr.

Dienstag, den 25. Okt. 1910
45. Vorst. im Abonn. 1. Viertel.
Die Afrikanerin.

Vor und nach dem Theater im

Weinhaus Broskowski:

Chaudfroid von franz. Wachteln, frische Straßb. Gänseleb.-Pastete, frische Hummer à l'americaine (delicios), [8031
frische Bachforellen,
prachtvolle Natives-Austern,
— Pfirsich Sultan. —
feines Vanille-Eis,
— vortrefflicher Mokka. —

Theatergläser. Größte Auswahl. **Carl Schneider,** Gr. Ulrichstr. 20.

Massivgoldene **Verlobungsringe, fugenlos,** das Stück von **4 M** an bis **40 M.** Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12, Ecke Zapfenstraße. Fernspr. 3495. 0498]

Preiswert und gut
kaufen Sie sämtliche 7115
Strumpfwaren u. Trikotagen
in dem ersten Spezialgeschäft
H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84. Gegr. 1838.

Melkmaschinen,

Patente
in allen Kulturstaaten angemeldet, installieren in jedem Stall [4896
Schmidt & Spiegel,
Maschinenfabrik,
Halle a. S.
Broschüren und Ingenieurbesuch kostenlos.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 1 Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191010232-18/fragment/page=0005

Gedenktage.

24. Oktober.

1601. Der Astronom Tychow de Brahe gestorben.
1648. Westfälischer Friede. Ende des 30jährigen Krieges
1795. Dritte Teilung Polens.
1804. Der Physiker Wilhelm Eduard Weber geboren.
1806. Die Franzosen besetzen Berlin.
1808. Aufhebung der Zünfte in Preußen.
1845. Der Geolog Melchior Neumayr geboren.
1856. Bombardement von Kanton durch die Engländer.
1870. Schlettstadt kapituliert.
1886. Der österreichische Staatsmann Graf Friedrich Ferdinand von Beust gestorben.
1892. Der Liederkomponist Robert Franz gestorben.

Tagesspruch: Gewiß ist es fast noch wichtiger, wie der Mensch das Schicksal nimmt, als wie es ist.
W. v. Humboldt.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 23. Oktober.

Dies und das.

Hallesche Musikfeste.

Wie man nun männiglich weiß, wird die Stadt Halle im Jahre 1911 ihr erstes großes Musikfest erleben. Wenn manche Leute davon sprechen, daß wir eine solche Veranstaltung unserm auf dem Marktplatze zwischen Obst- und Gemüsefrauen stehenden Georg Friedrich Händel schuldig seien, der ja unserer Stadt Halle durch Geburt, wenn auch am wenigsten durch sein Schaffen angehört, so ist das zweifellos nicht ganz unberechtigt. Wir treten mit der Veranstaltung großer Musikfeste, die in sich selbstverständlich etwas Vollendetes darstellen sollen, der Wesenheit jenes größten Sohnes unserer Stadt sehr nahe. Händel war ein Tatmensch, der seine Kunst auf die breiteste Grundlage der Oeffentlichkeit stellte, um die Welt zu erobern. Er ward in seinem Schaffen geleitet durch die Bedürfnisse der Welt, um durch ihre Befriedigung die Welt zu beherrschen, sagt von ihm ein Musikschriftsteller. Durch die Veranstaltung von Musikfesten wollen auch wir uns an die große Oeffentlichkeit werden, um in die weitesten Kreise Befriedigung durch die Stillung des Durstes nach Musik zu tragen.

Man kann vielleicht einwenden, daß es besonders unseren Hallensern an Musik wahrlich nicht fehlt. Der Musikfreund möchte sich im Winter, der auch diesmal in dieser Hinsicht außerordentlich verheißungsvoll einsetzt, gelegentlich, um alle die gebotenen musikalischen Genüsse aufzunehmen. Schließlich hat man auch noch seinen Beruf, in dem man sich betätigen muß, um für des Leibes Nahrung und Notdurft das Erforderliche zu erwerben und seine Kinder — wenn man welche hat — zu brauchbaren Menschen zu erziehen. Wo soll man also die Zeit hernehmen, um alles bewältigen zu können, was in den verschiedensten musikalischen Formen auf uns einstürmt? Und kann man da noch von einem Durst nach Musik sprechen? Kann man da die Veranstaltung von Musikfesten rechtfertigen, insbesondere wenn man gegen den Schluß des Winters hin die Klagen über mangelhaften Besuch all der mannigfaltigen Gesang- und Orchesterkonzerte hört?

Ja, allerdings, die Veranstaltung von Musikfesten ist durchaus gerechtfertigt. Man wende nicht ein, daß es nicht möglich wäre, eine solche Häufung von Musik an zwei Festtagen zu ertragen, ohne an seinem musikalischen Empfinden Schaden zu nehmen. Wie man die Musikfolge für unser erstes Musikfest festgesetzt hat, kann man von einem Uebermaß an Menge in diesen beiden Tagen nicht reden. Die Veranstalter haben ein weises Maßhalten bekundet. Die Hauptsache aber ist: es soll ein Musikfest werden, es soll damit die Stimmung des Feiertäglichen erzeugt werden, die die Menschen hinaushebt aus dem alltäglichen Getriebe des Lebens und der Kunst. Und wenn man sieht, wie an anderen Orten sich Tausende mit einem wahren Heißhunger auf die Konzertsäle stürzen, in denen die Herrlichkeiten der Musikfeste geboten werden, dann sollte das doch mindestens als ein äußerer Beweis für die Berechtigung von Musikfesten auch in einer Stadt wie Halle mit ihrer Umgebung Geltung haben. Es sollen dabei Festgaben geboten werden, wie man sie eben sonst nicht erhält, und dazu eben in einer Vollendung, die schlechterdings nicht zu überbieten ist.

Diese vollendete Wiedergabe der Werke unserer größten Tonschöpfer, das ist die Hauptaufgabe. Durch welche Mittel sie gelöst wird, das steht in zweiter Linie insofern, als vorerst der Wille vorhanden sein muß, eben jene Hauptaufgabe lösen zu wollen. Und dieser Wille ist in den maßgebenden Kreisen, die sich die Veranstaltung eines Musikfestes haben angelegen sein lassen, vorhanden. Wir dürfen das Beste hoffen. Ob nun hierfür auch für die Besetzung des Orchesters bloß einheimische Kräfte genommen werden, ob auch für den Gesang, das ist gewiß nicht eine bedeutungslose Frage, aber sie kommt erst an zweiter Stelle, sie folgt aus der Hauptfrage. Kann mit den einheimischen Kräften nicht die erstrebte künstlerische Orchesterwirkung erzielt werden — und das wird eben von sachverständiger Seite verneint —, so muß, wie es geschehen soll, eine ausreichende Schar auswärtiger Kräfte, die einen einheitlichen Kunstkörper, wie das Berliner Philharmonische Orchester bilden, gewonnen werden. Die Wirkung eines Musikfestes darf nicht gefährdet werden durch Unzulänglichkeit der Kunstleistungen eines zusammengewürfelten Orchesterkörpers. Wir sind ganz damit einverstanden, daß für später ein solch einheitlicher Orchesterkörper auch für Halle gebildet wird. Anders steht es mit den Sängern. In Halle haben wir Kräfte übergenug, die zu einem einheitlichen Chor zusammengeschweißt werden können für die Chöre schon beim ersten Musikfest. — Alles in den bisherigen Veranstaltungen spricht dafür, daß wir 1911 ein Musikfest haben werden. hm.

— **Verleihungen der Roten Kreuzmedaille.** Aus Anlaß des Geburtstages der Kaiserin wurde die Rote Kreuzmedaille 3. Klasse verliehen in Halle a. S. an den Bankier Herrn Geheimen Kommerzienrat Dr. Heinrich Lehmann, an den Werkmeister Herrn Karl Pretsch und an die verwitwete Frau Rittergutsbesitzer Helene von Trebra geb. Erdmann.

Wohnungszählung in Halle a. S. am 1. November 1910.

Am 1. November 1910 findet in Halle a. S. eine Wohnungszählung statt. Sie ist zugleich eine Vorzählung für die Volkszählung und dient ausschließlich statistischen Zwecken. Die Durchführung der Wohnungszählung soll in der Weise erfolgen, daß für jede bewohnte und leerstehende Wohnung eine Wohnungskarte und außerdem für jedes Grundstück ein Grundstücksbrief auszufüllen ist. Die Zählpapiere stellen die Distriktspolizeibeamten in den Tagen vom 27. bis 29. Oktober den Grundstücksbesitzern bezw. deren Stellvertretern zu, die ihrerseits jedem Wohnungsinhaber ihres Grundstückes eine Wohnungskarte zu geben haben. Da eine gute Wohnungszählung im Interesse aller Bevölkerungsschichten liegt, gleichgültig, ob Vermieter oder Mieter, ob arm oder reich, wird dringend um genaue Ausfüllung der Zählpapiere gebeten. Auf dem Grundstücksbriefe ist das Verzeichnis der Gebäude des Grundstücks bis zu vier Gebäuden (Wohnhaus, Geschäftshaus, Stall usw.) vorgesehen. Die Liste der im Hause befindlichen Haushaltungen ist für 18 Haushaltungen eingerichtet. Ist die Zahl der Gebäude oder der Haushaltungen größer, so muß sich der Hausbesitzer einen zweiten Grundstücksbrief vom Polizeibeamten zur Eintragung der übrigen Gebäude oder Haushaltungen geben lassen. Nachträglich erforderliche Wohnungskarten und Grundstücksbriefe sind unmittelbar im Statistischen Amte, Stadthaus, Eingang Schmerstraße, zu erhalten. Die Hausbesitzer werden noch besonders auf die Liste der im Hause wohnenden Haushaltungen und Personen aufmerksam gemacht und um eine ganz genaue Ausfüllung des Verzeichnisses gebeten, weil es für die Durchführung der am 1. Dezember erfolgenden Volkszählung von größter Wichtigkeit ist. Die Mieter müssen die Wohnungskarten bis Dienstag mittag, den 1. November, den Hausbesitzern ausgefüllt zurückgeben. Von diesen sammeln die Polizeibeamten am Nachmittag die Zählpapiere wieder ein.

— **Ueber die Marschall-Inseln und die Karolinen** sprach am gestrigen Freitag im Kolonial-Verein im Hotel „Kaiser Wilhelm" Herr Kapitän Keßler. An Hand zahlreicher Lichtbilder erzählte der Herr Vortragende recht anschaulich seine Erlebnisse auf diesen Inseln und schilderte eingehend die Sitten und Gebräuche der Bewohner und den Charakter des Landes. Ein Teil dieser Inseln ist vulkanischen Ursprungs, ein anderer verdankt seine Entstehung der Tätigkeit kleiner Korallentiercken. Die Vegetation ist nur spärlich. Kokospalme und Brotfruchtbaum sind außer einigen Sträuchern die einzigen Bäume. Das Hauptausfuhrerzeugnis ist Kopra, worin sich ein recht lebhafter Handel entwickelt hat. Die noch vor 25 Jahren fast ganz wilden Eingeborenen haben in der Kultur recht gute Fortschritte gemacht. Sie sind echte Mikronesier, von geblicher bis kastanienbrauner Hautfarbe und kräftigem Wuchs. Ihr Charakter ist im allgemeinen gut und friedlich, doch können sie, wenn sie gereizt werden, auch recht gefährlich werden. Große Macht besitzt noch der Aberglaube über ihre Gemüter. — Reicher Beifall der zahlreichen Zuhörer belohnte den Vortragenden für seine interessanten Ausführungen.

— **Die Sektion Halle a. S. des Deutschen und Oesterreichischen Alpen-Vereins, e. V.,** läßt sich in ihrer Monatsversammlung am Montag, den 31. Oktober, abends 8½ Uhr im „Hotel Tulpe" über die Hütten am Monte Viso und am Eisseepaß berichten. Die Hallesche Hütte am Eisseepaß ist bekanntlich von Einbrechern heimgesucht worden.

— **Verein für Volkskunst.** Im Jahre 1903 begründete der Hallesche Schriftsteller Dr. Neubert-Drobisch den „Verein zur Pflege der Dichtkunst und Tonkunst", der ein Sammelpunkt für die am Stile des Vereins literarisch tätigen oder musikalisch produktiven Elemente werden sollte. Dieses Ziel hat sich nur unvollkommen erreichen lassen. Eine Anzahl von Herren hofft aber, ihn gleichwohl erhalten zu können, allerdings dadurch, daß sie ihm nicht nur eine andere Bezeichnung, sondern vor allem eine breitere Grundlage geben und ihm zugleich ein höheres Ziel stecken. So wird denn zunächst am tätige Mitglieder geworben, die bereit sind, ihr literarisches und musikalisches Können in den Dienst einer Volkskunst zu stellen, welche in Stadt und Land wahrhaft künstlerisch wirken soll, und zwar für unser „vielsach verbildetes Volk, das die Schätze deutscher Dicht- und Tonkunst kaum dem Namen nach kennt und sich daran gewöhnt hat, mit wertlosen Surrogaten zu begnügen". Erweisen diese Gedanken sich als fruchtbar und lebensfähig, so hofft man, daß neue gleichartige Ortsverbände mit dem gleichen Ziel sich bilden, und diese sich dann zu Gau-, Provinzial- bezw. Landesverbänden zu gegenseitiger Anregung und wechselseitigem Kräfteaustausch zusammenschließen werden. Im Vorjahre veranstaltete der Verein 18 Vortragsabende, an denen vorzugsweise Dichtungen der klassischen Zeit bis zur Gegenwart und Kompositionen von Beethoven, Mendelssohn, Schumann, Brahms und Max Donwell Berücksichtigung fanden. Für Oktober, November und Dezember sind gesolmt: Konzert des Stadtsingechors, Schumann-Gedächtnisfeier, Armin Stein-Abend (die Erzähl-, Dicht- und Tonkunst unseres ehemaligen Pastors von St. Moritz) und Vortrag der Dichtungen und Lieder am Klavier, der Halleschen Mappe — Künstlerverein vom Pflug — entnommen.

— **Der Hallesche Dürerbund** veranstaltete Freitag abend im Hotel „Tulpe" einen Vortragsabend, in dem Herr E. Hähnel-Dresden über „Das deutsche Kunstgewerbe" sprach. Der Redner gab einen Ueberblick über die Entwicklung alles dessen, was man unter „Kunstgewerbe" heute zusammenfaßt und stellte dann die Erzeugnisse maschineller und handwerklicher Arbeit gegenüber, wobei er zu dem Ergebnis kam, daß beide nicht gegeneinander zu kämpfen brauchen, sondern gemeinsam auf eine künstlerische Gestaltung des Stoffes, wenn auch selbstverständlich in verschiedener Weise, hinarbeiten können. Der Redner zeigte in Lichtbildern Innenausstattung von Bürgerhäusern, öffentlichen Dienstgebäuden, Schulen, Arbeiterwohnhäusern nach dem Entwurf berühmter Architekten, Offiziersmessen auf einem deutschen Kriegsschiff, swie Gärten mit anstoßendem Einfamilienhaus. Er wies dabei überall auf das Charakteristische hin. Im ganzen hat der Abend einen lehrreichen Einblick in die künstlerischen Bestrebungen unserer Tage, die auch das Handwerk wieder veredeln wollen. — Der Hallesche Dürerbund hat ein Flugblatt herausgegeben, das unter dem Titel: „Was wir wollen?" u. a. sagt: „Erfüllung des Einzelnen und der Volksgesamtheit mit der Freude an Schönen, Wahren und Edeln. Schutz und Pflege der Natur und Förderung der Empfänglichkeit für ihre tausendfältige Schönheit, sowie Mitarbeit an der Gesundung unserer Kultur, damit sie unser Leben erfreulich, sittlich und würdig gestalte. Wir kämpfen gegen Fälschungen, Uebertreibungen und alles Scheinwesen. Wir treten ein für Erhaltung der Schönheit unserer Städte und Dörfer. Wir wollen, daß das Behagen am Persönlichen und Ausdrucksvollen uns entgegenstrahle in Zimmer und Kammer, in Gerät und Kleid, im häuslichen und geselligen Verkehre. Die Schönheit des Schlichten und Echten soll verständnisvoll und wieder erkannt werden, die Wahrhaftigkeit, die geistige Gesundheit und mit ihr die Freude."

— **Zum Besten des Erholungsheims.** Herr Dr. Kahle wird am Mittwoch, den 26. Oktober, nachmittags 5 Uhr im Mozartsaal zum Besten des Erholungsheims Weidenplan 20 einen Vortrag halten über: „Ein mohammedanisches Wallfahrtsfest in Palästina" (mit Lichtbildern). Karten dafür sind in der Hofmusikalienhandlung von H. Hothan, Gr. Ulrichstraße, und beim Kastellan der Universität sowie am Eingang des Saales zu haben.

— **Vortrag.** Wie wir hören, hat der Verein für Handlungs-Commis von 1858 Herrn Damaschke, den Vorsitzenden des Bundes deutscher Bodenreformer, zu einem Vortrage gewonnen. Das Thema wird lauten: „Soziale Strömungen unserer Zeit". Der Vortrag findet am Dienstag, den 25. d. M., um 9 Uhr im „Augustinerbräu" statt.

Halleisches Kunstleben.

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Heute, Sonntag, finden wiederum zwei Vorstellungen statt, und zwar nachmittags 4 Uhr als Extra-Vorstellung bei kleinen Preisen Gustav Freytags Meisterlustspiel „Die Journalisten", während am Abend der neueste Schlager der Saison: „Der Flieger", Rennradfahrer-Komödie mit Gesang und Tanz, zur Aufführung gelangt. Montag bleibt das Theater wegen einer Vereinsfestlichkeit geschlossen.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

W. **Berlin,** 22. Oktober. Der Philosoph Dr. D. Günther-Thiele ist heute gestorben.

W. **Helgoland,** 22. Oktober. Heute fand hier die feierliche Beisetzung Rudolf Lindaus statt. Als Vertreter des Kaisers nahm daran Admiral Schröder teil, der einen Kranz mit einer weißen Schleife, die ein goldenes W trug, niederlegte.

n. **Cöthen,** 22. Oktober. (Am städtischen Friedrichs-Polytechnikum) fand heute vormittag 11 Uhr die feierliche Immatrikulation der neu eintretenden Studierenden statt. Außer dem gesamten Lehrkörper, etwa 50 Herren, hatten sich gegen 80 Immatrikulanten dazu eingefunden. Herr Direktor Prof. Dr. Foehr behandelte in seiner Rede die Bedeutung des modernen Ingenieurs im Kulturleben und wies die jungen Studenten darauf hin, daß sie immer dessen eingedenk sein sollen, daß der Ingenieur ein Ritter des Geistes sein müsse. Sie sollten gute Baumeister werden und stets danach streben, nur auf gutem Grunde zu bauen. Ernste Arbeit sei die beste Schutzwehr gegen die vielen Versuchungen, die an den jungen Studenten herantreten. Durch Handschlag verpflichtete dann der Direktor die neuen akademischen Bürger auf die Gesetze des Polytechnikums, worauf die Feier mit einem Hoch auf den Protektor, Herzog Friedrich von Anhalt, geschlossen wurde.

— **Die durch ihre künstlerischen farbigen Wiedergaben** berühmten Gemälde bekannte Kunstanstalt Trowitzsch u. Sohn in Frankfurt a. O. hat sich der dankenswerten Aufgabe unterzogen, die Meisterwerke der Königlichen Nationalgalerie zu Berlin in würdigen Wiedergaben und zu wohlfeilen Preisen jedem Kunstfreunde zugänglich zu machen. Bekannt sind die bei der genannten Firma bereits erschienenen Reproduktionen von Mengels „Tafelrunde", Böcklins „Eremit", Kröners „Herbstlandschaft mit Hochwild" und Raupps „Friede". Jetzt ist soeben ein neues Blatt: Claus Meyer „Die Würfler" erschienen. Mit einem Schlage erhob dieses Meisterwerk unter den Genrebildern des Künstlers, das in den 80er Jahren auf der Großen Berliner Kunstausstellung erschien, den Schüler von Löfftz und Wagner in München in die erste Reihe der deutschen Genremaler. Und er hat die großen Erwartungen, die man seitdem an seinen Namen knüpfte, durch eine glänzende Reihe von holländischen Genrebildern aus dem 17. Jahrhundert wie durch die großen historischen Wandgemälde im Rathaus zu Duisburg und in Schloß Burg a. Wupper zu rechtfertigen gewußt. Mit unverminderter Kraft wirkt in den „Würflern" noch heute wie damals die plastische Lebendigkeit auf den Beschauer, mit der hier künstlerische Empfindung und höchste Technik eine einfache Szene zu drastischer künstlerischer Wirkung bringen. Jeder dieser vier schlichten Bürger, die in der lauschigen Ecke des altholländischen Wirtshauses um die Nickelmünzen würfeln, ist ein fein charakterisierter Typus, in Mienenspiel, Kleidung und Bewegung, ist in seiner besonderen Weise feelisch in das Spiel vertieft und ist bis in jedes Detail mit vollendeter Natürlichkeit wiedergegeben. Von besonderem künstlerischen Reiz ist auch bei diesem Meisterwerk des Düsseldorfer Professors das Spiel des gebrochenen Lichtes, das sich durch das geöffnete Fenster von der Gasse mit ihrem ins Fenster schauenden echt holländischen Giegelsteingiebel auf die Spielerszene ergießt. Alle Reize des Originals gibt diese Farbenmisereproduktion in unvergänglichen Farben trefflich wieder. Es kommt hinzu, daß die stattliche Bildgröße von 51½×66½ cm das Ganze wie das Einzelne in der Wiedergabe zur vollen Wirkung gelangen läßt. Mit Umrandungskarton mißt das Blatt 77×95 cm. Es ist zum Preise von 25 Mk. in allen Kunsthandlungen erhältlich.

Kongresse und Ausstellungen.

Das deutsche Wandern

gewinnt allenthalben an Boden. Davon zeugte der erste Gesellen-Konvent, den „Die fahrenden Gesellen" — ein Wanderbund im Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband Hamburg — am 16. Oktober in Goslar abhielten. Der Vorsitzer gab einen kurzen Ueberblick über die glänzende Entwicklung des Bundes, dessen Mitgliederzahl in einem Jahre auf über 1600 angewachsen ist; in 90 Städten befinden sich Wandergruppen, in 212 deutschen und 16 ausländischen Städten sind „fahrende Gesellen" vorhanden. Ein gehaltvoller Vortrag des Herrn Habermann-Altona über „Die fahrenden Gesellen als Kulturgemeinschaft" diente der Vertiefung in die Bestrebungen des Bundes, während ein weiterer Vortrag des Schriftleiters Chr. Kraus-Hamburg die Frage der „Nachtunterkunft und Herbergen fahrender Gesellen" behandelte. Den Höhepunkt der Tagung bildete ein Wandergang auf den Steinberg, wo ein Teil der Gesellen abkochte. — Der Bundesvorstand: Hamburg 36, Holstenwall 4, erteilt bereitwilligst Auskunft über „die fahrenden Gesellen".

W. **Der Zentralverband des Vereins deutscher Holzinteressenten** hielt am 22. cr. in Frankfurt a. M. seinen außerordentlich gut besuchten Verbandstag ab. Der Abg. Dr. Beumer erörterte in dem Jahresbericht die Holzein- und Ausfuhr und die Ertragsfähigkeit des deutschen Waldes, die Bautätigkeit, die Lieferungsbedingungen der Erzeuger und Verkäufer, die Holzdiebstähle auf dem Rhein, mehrere Eisenbahnfragen, die Schifffahrtabgaben und die Notwendigkeit von Vorarbeiten für die kommenden Handelsverträge. Ahlers-Bremen, der Vorsitzende der Konnossement-Kommission des Verbandes, gab dann ein lichtvolles Bild der anstrengenden Arbeit der Kommission, die einen guten Erfolg gehabt habe. Herten-Freiburg empfahl seine Schiedsgerichtsgemeinschaft für das Verbandsgebiet. Es folgten sodann die Verhandlungen über verschiedene Fragen des Holzgewerbes.

Kirche, Schule und Mission.

C.-A. **Der apologetische Instruktionskursus,** den der Zentralausschuß für Innere Mission in Berlin-Dahlem vom 13. bis 21. Oktober d. J. in der Universität zu Berlin abhielt, erfreute sich einer ungemein lebhaften Teilnahme. Aus allen Teilen Deutschlands waren über 700 Herren und Damen anwesend. Zu dem Kursus hatten die Provinzial- und Landes-Vereine für Innere Mission ihre Vertreter entsandt, besonders groß war die Zahl der Gesitlichen aus den Industriezentren und Vorortsgemeinden der Großstädte, die sich für ihren Kampf gegen die antichristlichen Geistesströmungen wissenschaftlich ausrüsten lassen wollten. Die Vorlesungen umfaßten dogmatische, religionsphilosophische und soziale Themata; mit diesen waren Besichtigungen des christlichen Zeitschriftenvereins, der Kolonie Hoffnungstal und des Johannesstifts bei Spandau, bei denen jedesmal über 150 Kursisten sich beteiligten, verbunden. Auch wurde der Dom eingehend besichtigt.

Kurorte und Reisen.

= **Bad Elster.** Der gute Besuch des Bades während des Sommers 1910 hat die Bautätigkeit in unserem Badeorte wieder aufs neue angeregt. Von seiten der Königlichen Badedirektion wird an der weiteren Ausdehnung der Anlagen, dem Ausbau des nach der böhmischen Grenze zu gelegenen Südparkes gearbeitet; die Bepflanzungen der abgebauten Moorgründe mit Nadelhölzern und der Bau und die Markierung von Terrainkurwegen werden weitergeführt.

Schiffsbewegungen der Kaiserlichen Marine.

Berlin, 22. Oktober. Der R.-P.-D. „Prinz Ludwig" ist mit dem Ablösungstransport für „Planet" auf der Ausreise am 21. Oktober in Antwerpen eingetroffen und setzt am 24. Oktober die Reise nach Southampton fort. „Seeadler" ist am 22. Oktober von Daressalam nach Kissimani in See gegangen und will von dort am 28. Oktober wieder abgehen. Flußfbt. „Otter" ist am 21. Oktober in Hankau eingetroffen und geht am 25. Oktober von dort nach Itschang (Jangtse). Flußfbt. „Tsingtau" ist am 21. Oktober in Kongmoon (Prov. Kwangtung) eingetroffen und geht am 26. Oktober von dort weiter. „Jaguar" ist am 22. Oktober in Swatau eingetroffen und geht am 24. Oktober von dort wieder in See. „Stuttgart" ist am 21. Oktober in Sonderburg eingetroffen. „von der Tann" ist am 21. Oktober von Neufahrwasser nach Kiel. „Kaiser Wilhelm II." von Wilhelmshaven nach Kiel in See gegangen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191010232-18/fragment/page=0006

Berliner Börse, 22. Okt. 1910

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

1 1.Jan.	4 1.Apr.	7 1.Juli	O 1.Okt.	a 1.1.7.	d 1.4.10.	g 15.3.9.	k 15.6.12.	q_1 quartaliter 1.1.4.7.10.
2 1.Fbr.	5 1.Mai	8 1.Aug.	N 1.Nov.	b 1.2.8.	e 1.5.11.	h 15.4.10.	l 11.6.12.	q_2 do. 1.2.5.8.11.
3 1.Mrz.	6 1.Juni	9 1.Spt.	D 1.Dez.	c 1.3.9.	f 1.6.12.	i 15.5.11.	v versch.	q_3 do. 1.3.6.9.12.

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Lei, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.
Berlin. Bankdiskont 5%, Lombardzinsfuß 6%, Privatdiskont 4⅜%.
▲ bedeutet einschliesslich Dividende. Nachdr. verb.

Erläuterungen zum Kurszettel: Von den Obligationen der industriellen Gesellschaften sind diejenigen, welche hypothekarisch sichergestellt sind, mit einem Stern (*) gekennzeichnet. Von den über pari rückzahlbaren Obligationen industrieller Gesellschaften sind die mit 101, 102, 103, 104 oder 105 rückzahlbaren Obligationen entsprechend mit 1, 2, 3, 4 oder 5 bezeichnet.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.			
Dt.Rchs.Sch.	d	4	99.90B
do. 1.4.12	d	4	100.00B
do. 1.7.12	a	4	99.90B
Pr.Schatz12	a	4	99.90B
do. 13	d	4	99.90b
Dt.Rchs.-Anl	v	3½	92.50G
do. do.	v	4	102.00b
do. do.	v	3	83.70bG
Dt. Schutzg.	a	4	100.90b
Prss.cs.Anl.	v	3½	92.50G
do. do.	v	3	83.70bG
do. do.	v	4	102.25bG
do. Staff. A	d	4	100.10G
BadStb.A.01	a	4	100.70B
do. do. 02	d	3½	—.—
Bayer Anl.15	e	4	—.—
do. do.	v	3½	91.30bG
do.Ldsk.R.	f	3½	—.—
Brnsch.LSch	d	3	—.—
Brem.Anl.99	v	3½	90.50bG
do. 05	d	3½	—.—
do. 96	d	3	—.—
do. 08	c	4	—.—
do. 09	c	4	101.20G
Cassel.Ldkr	c	3½	93.10G
do. XXI u.17	c	3½	95.00G
do. XXIIu.14	c	4	101.20G
do.XXIIIu.16	c	4	101.40G
Hambg.St.R.	b	3½	—.—
do. 1907	d	4	—.—
do.am.1900	a	4	100.75bG
do.do.87/04	v	3½	92.10G
do.do.86/02	v	3	—.—
Hessen 09	a	4	101.30G
do. 93/00	v	3½	91.80bG
do.96 03 05	v	3	80.40G
Löb. St.A. 06	e	4	101.90b
do. do. 99	a	3½	—.—
do. do. 95	d	3	—.—
Mekl.EbSchv	a	3½	—.—
do.do.90/94	a	3½	91.70b
Old. StA.v.03	a	3½	—.—
do. do.v.09	c	4	100.70b
Sachs.G.StA	d	4	—.—
Sachs.WLdk	e	4	101.00G
Sächs.Stsrt.	v	3	83.10G
Brandb.Prov	d	4	—.—
do. do.	d	3½	—.—
Hann. Pr. IX	e	3½	—.—
do. VII VIII	d	3	—.—
Ostpr.Pr.Obl	a	4	100.30bG
do. do.	a	3½	89.90bG
Berg.Mrk. III	a	3½	93.10bB
Magdb Wittb	1	3	—.—
Pomm.PrAnl	d	3½	—.—
do. VI VII	d	4	—.—
Posen.PrAnl	a	3½	90.00bG
do. do.	a	3	—.—
Rhpr. XX XXI	v	4	101.00G
do.XXII XXIII	d	3½	97.00B
do. XXX	a	3,6	95.75G
XXIV-XXVII	v	3½	91.20G
do. XVIII	a	3½	88.30G
do. IX XI XIV	a	3	86.20G
Westf. Prov.	d	4	100.80b
do.u.1516	v	4	101.30G
do. uk. 09	d	3½	96.75G
do. II III IV	d	3½	90.80G
do. uk. 15	d	3½	90.90G
do. II	d	3	84.50G
Westpr. Prv.	d	4	100.80G
do. do.	d	3½	—.—
Stadt-, Kreis-etc. Anleih.			
AnklamKr01	d	4	—.—
Klv.DWid.Tit	d	4	100.20bG
Aachen . 93	d	3½	91.80G
do. III 1912	d	4	100.50G
Altona . .	v	3½	92.25B
do. 01 u. 11	d	4	99.90G
do.Ilausw19	d	4	100.60G
Augsburg	v	3½	91.50G
do. 1901	d	4	100.10B
Barmen 99	v	4	100.25G
do. 07	b	4	100.30B
do. 01	c	3½	—.—
Berlin 04 II	a	4	101.25B
do. 76/78	a	3½	99.00G
do. 82/98	v	3½	93.30bG
do. 1904 I	d	3½	93.30b
do.StSyn19	a	4	100.40G
do.99,04,05	a	3½	89.40G
Bielefeld .	d	4	100.30B
Bonn . . 96	d	3	84.25G
do. 01/05	a	3½	—.—
Brandenb01	d	4	100.00G
Breslau 91	v	3½	91.60G
Bromberg02	d	4	99.90G
Burgunk.10	a	4	—.—
Cassel 1901	d	3½	—.—
Charl.89/99	v	4	100.40G
do.95uk.11	d	4	100.40G
do.07uk.17	d	4	101.10G
do. 1908	a	4	101.00bG
do.95,99,02	v	3½	91.25B
Cöln 94/03	v	3½	91.90b
do. 1900	d	4	100.60b
do.06uk.11	a	4	—.—
Cref.00u.15	a	4	100.00G
Danzig . .	d	3½	—.—
Dt.Wilmersd	d	4	100.30G
Dortmund	v	3½	94.50B
do. 1912	a	4	99.90bB
Dresd.1900	d	4	100.60G
do. 1905	d	3½	—.—
Düsseldrf99	c	4	100.25G
do.88/1903	v	3½	91.40G
Duisburg 99	a	4	100.00B
do. 1902	a	3½	—.—
Eisenach 99	a	4	—.—
Elberfeld 99	a	4	99.90bG
Elbing 1917	a	4	99.90G
Erfurt93/01	d	4	100.00G
do.	d	3½	94.80G
Essen 79/01	v	3½	97.50G
Frankfurt01	c	3½	92.30G
do. 1907	d	4	101.00b
Freibg.iB.12	c	4	100.10G
Fulda 1907	a	4	100.50G
Görlitz 1900	d	4	—.—
do.	d	3½	—.—
Halberst. 97	v	3½	—.—
Hagen.1908	d	4	99.90G
Halle 86/92	v	3½	—.—
do. 05/12	a	4	100.30G
Hannover 95	a	3½	—.—
Heidelbrg03	d	3½	—.—
Hildesheim .	a	3½	—.—
Karlsruhe kv	b	4	100.30G
do. do.	v	3½	—.—
do. 86/89	e	3	90.10b
Kiel 89/98	a	3½	94.90G
do. 1907	a	4	99.80b
Königsbg 99	d	4	100.10b
Ludwigsh 06	a	4	100.00B
do. 02	v	3½	90.80G
Magdeburg.	v	3½	93.80G
do. 91 u. 10	a	4	100.70B
do. 06 u. 11	a	4	100.70B
do. 02 u. 17	d	4	100.70G
Mainzer 16	c	4	100.25G
Mannh.1901	b	4	100.00G
Mind. 95/02	v	3½	94.50G
Mülheim Rhr	d	3½	90.80G
München 94	v	3½	—.—
do. 1900/01	v	4	100.10B
do.1907/13	d	4	100.30G
do. 1908	e	4	100.80G
Nürnb99/01	v	4	100.20B
do.1896/98	v	3½	91.25bG
Offenb. u.15	b	4	100.00G
Posen94/03	a	3½	90.30G
do. 05 u. 12	a	4	100.10G
Potsdam 02	d	3½	95.25G
Rostock 03	a	3½	91.00G
Schönb.04 II	d	4	100.50B
do. 04 I	d	3½	91.10G
Spandau 91	d	4	—.—
do. 95	d	3½	—.—
Stendal 01	a	4	—.—
do. 03	d	3½	90.50G
Stettin . . .	a	3½	90.50G
do. 04 u. 09	v	3½	90.20b
Stuttgrt.u16	a	4	—.—
Teltow.Kreis	d	4	100.00G
do. do.	d	3½	90.75G
Thorn00u11	d	4	—.—
Wiesb79/83	v	3½	95.00G
Worms . 01	a	4	99.90G

Deutsche Pfandbriefe			
Berlin. Pfdb.	a	5	117.25bG
do. do.	a	4½	105.00G
do. do.	a	4	103.10G
do. do.	a	3½	98.00G
do. neue	a	4	100.30B
do. do.	a	3½	91.50bG
do. do.	a	3	80.90bG
Landsch. Ctr	a	4	100.50G
do. do.	a	3½	90.00bG
do. do.	a	3	81.50bG
Kur-u.Neum.	a	3½	94.00G
do. alte	a	3½	99.50G
do.Komm.O.	d	3½	90.50G
do. do.	d	4	100.80G
Ostpreuss. .	a	4	100.30b
do.	a	3½	90.20bG
do.	a	3	80.50G
Pommersch.	a	3½	90.90G
do.	a	3	81.00b
do. neuld.	a	3½	90.00G
do. do.	a	3	—.—
Posensche .	a	4	101.75G
do. XI-XVII	a	3½	91.10bG
do. Lit. D	a	4	100.00B
do. Lit. B	a	3	—.—
do. Lit. C	a	3½	90.80B
Sächsische .	a	4	100.25G
do.	a	3½	89.75B
do.	a	3	81.60G
do. neue	a	4	100.00bG
Schles. altld	a	3½	—.—
do. ldL. A C D	a	4	100.25B
do. do. do.	a	3½	92.40G
do. do. L.A	a	3	83.60G
do. do. L.C	a	3	84.10G
do. do. L.D	a	3	84.00G
Schl.Hlst. LC	a	4	100.00B
do. do.	a	3½	90.60G
Westf. Land	a	4	99.90b
do. do.	a	3½	90.00G
do. III. Folge	a	4	99.90b
Westpr. rit. I	a	3½	90.50bG
do. IB	a	3½	90.50bB
do. II	a	3½	89.40G
do. I	a	3	80.90G
do. neuld.	a	3½	88.90bG
do. do.	a	3	80.75G
Hss L.XII XIII	a	4	100.70G
do. XIV XV	a	4	100.90G
do. I-XI	a	3½	91.70G
do.K.Ob. V VI	a	4	100.70G
do. do. I-IV	a	3½	91.70G
Oldb. st.Krd.	a	4	101.00G
do. 1922	a	4	101.40G
do. do.	v	3½	93.00G
Sachs Alt. LO	v	3½	92.50G
do.GothaLdk	d	3½	93.00G
do.LwPfXXIII	a	4	101.50G
do. do. XXV	v	3½	92.50G
do.Krdb XXII	a	4	101.50G
do. do. XXV	v	3½	92.50G
Renten-Briefe			
Hannovrsch.	d	4	100.60G
do.	v	3½	90.50G
Hessen Nass	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Kur-u.Neum.	d	4	100.60G
do.	v	3½	90.60G
Pommersch.	d	4	100.60G
do.	v	3½	90.50B
Posensche .	d	4	100.60G
do.	v	3½	90.40bG
Preussische	d	4	100.60G
do.	v	3½	90.30G
Rhein-Westf	d	4	100.60G
do.	v	3½	90.30G
Sächsische .	d	4	100.60G
Schlesische	d	4	100.70G
do.	v	3½	—.—
Schlesw Hlst	d	4	100.60G
do.	v	3½	90.30G
Deutsche Lose			
Augsbg.7G.L	—	frc.	37.10G
Bad.Pr.A.67	b	4	161.60b
Brschw20TL	—	frc.	213.00bG
CölnMd.Pr.A	d	3½	134.30G
Hamb. 50TL.	3	3	153.50bB
Lübeck. do.	4	3½	—.—
Mein.7GldL.	—	frc.	—.—
Oldenb 40TL	2	3	125.60bG
D.Ostaf.Schv	a	3½	93.40G
Ostaf. Eisb.A	1	3	—.—
Ausl. Fonds u. Pfandbriefe			
Arg.Eisb.90	a	5	—.—
do.inn Gl.07	k	5	102.30b
do.Anl.v.87	a	5	—.—
do.do.1909	c	5	102.25bB
do.ab1000P	a	5	101.50B
inn.4000M	c	4½	99.90bG
do.äus.100L	d	4½	98.90b
do.Gs8.8.97	d	4	90.90G
Bosnisch Anl	b	4	—.—
do. 02	a	4½	99.40G
Buen.Air.Prv	a	3	71.75bG
do. 08	d	5	101.70B
Bulg.St.A.m.	a	6	102.75bG
ChileGold-A.	a	4	94.50G
do. v. 1906	d	4½	94.00B
Chin.Anl.v95	a	6	105.25b
do. v. 96	d	5	102.20b
do.Tients.P.	d	5	101.25b
do. v. 98	c	4½	99.20b
Egypt.A.gar.	b	3	—.—
do.	e	4	—.—
Finnld. Lose	—	frc.	316.00b
Freib.15FrL	—	frc.	56.70b
GrchA81/84	a	1,6	48.80bG
do.ks.Goldr.	d	1,3	—.—
do. Monopol	a	1½	47.40bG
do.Pir.L400	k	1,6	47.10G
Jap.A10.1.7	a	4½	97.20b
do:	a	4	92.50b
Italien.Rent.	a	3½	—.—
Marok. St-A.	6	5	100.20bG
MexA.1000L	q_1	5	100.10B
do. 200L	q_1	5	100.10B
do. 4200M	f	4	—.—
do. 2100M	f	4	—.—
Norweg.A.94	h	3½	—.—
Oest. Goldr.	d	4	98.30b
do. Kronenr.	c	4	94.10G
do. einh.kv.R	a	4	—.—
do. Silb.Rnt.	d	4,2	96.90G
do. Pap.Rnt.	b	4,2	—.—
do. 60r Lose	e	4	—.—
do. 64r Lose	—	frc.	—.—
Port. St.A. III	a	3	66.90bB
do. III Spez.	—	frc.	12.50bG
R.dJan100L	f	5	101.00b
Rumän. 03	f	5	102.25bG
do. 89	a	4	91.75b
do. 90	a	4	94.40bG
do. 91	a	4	—.—
do. 94	a	4	91.20bG
do. 96	e	4	—.—
do.am.98	e	4	90.75b
do. konv.	d	4	91.90bG
do. 1905	d	4	91.90bG
do. 1908	d	4	90.25bB
do. 1910	c	4	90.30bG
Russ.k.A.80	e	4	91.90b
do.Goldrent.	a	5	100.00B
do.VI.Em.94	q_3	4	92.20bB
do.GoldA.89	q_3	4	—.—
do. do. 94	q_1	3½	84.00bB
do. do. 96	q_2	3	—.—
do. EisbA.I.II	q_1	4	93.25bG
do. do. 02	a	4	92.10bG
do. Eisb.A05	a	4½	100.25b
do. Staatsrt.	q_3	4	94.30bG
do.Prm.A.64	a	5	—.—
do. do. 66	c	5	378.25b
do.Bodenkr.	a	5	112.75b
do.konv.Obl.	a	3,8	90.10b
SaoPaulo EA	a	5	100.50G
do. Gold 08	a	5	100.70b
SchwdStA86	f	3½	—.—
do. 88	b	3	—.—
Serb.amA95	a	4	82.50b
do. Gold	f	4½	90.60bG
Siames. Anl.	c	4½	96.60bG
Span.Schdkl	q_1	4	—.—
TürkAdmAnl	e	4	86.75bG
do.Bagd-Anl	c	4	85.90b
do. do. II	a	4½	85.75bG
do. do. priv.	c	4	—.—
do.unifiz.03	c	4	94.30b

Türk.unif.05	c	4	84.90bG
do. do. 08	a	4	85.60bG
do. 400Fr.L.	—	frc.	179.70b
Ung.Goldrnt.	a	4	93.60B
do. kleine	a	4	94.30b
do.Kronenrt.	f	4	91.70bB
do. kleine	f	4	91.70bB
do.Staatsrnt	a	3½	80.70G
do. GoldA.ET	a	3	—.—
do. Lose .	—	frc.	—.—
do.GrndentO	e	4	—.—
Bucar.Anl88	f	4½	—.—
do. 95	c	4½	—.—
do. 98	a	4½	—.—
Budap.St.-A.	c	4	91.90B
Buen.A1000	f	4½	—.—
do. 100 L.	a	4½	—.—
do. Pes.	a	6	103.20B
do. 1908	d	5	100.00b
do. 1909	a	5	100.40G
Gothnb.A.06	h	4	—.—
Kopenh. StA.	a	3½	—.—
Lissab. St.A.	a	4	80.00bG
Mail45LireL	—	frc.	—.—
do. 10LireL	—	frc.	33.10G
Mosk. 25-28	v	4	83.25G
SofiaGold-A.	e	5	99.90b
Stockh. St.A.	k	4	—.—
do. do.	g	3½	—.—
Venet. 30L-L	—	frc.	—.—
WienCommA	a	5	—.—
do.Invest.-A.	a	4	96.80G
do. St.-A. 98	a	4	95.75G
BudpHptSpk	e	4	—.—
Dän.InselstK	a	4	—.—
FinlHpVPf82	g	4	—.—
do.St.Hp.K.II	d	4½	95.90b
Holl.Komm.L	15 2	3	—.—
Ital.Hyp.Obl.	a	4	—.—
Jütl.KrVOb.V	l	4	—.—
do. Bod.-Kr.	a	3½	—.—
Kopenh.K.Vr	a	4	—.—
Mexik. Bew.	e	4½	98.20bG
NrdPf.Wibrg	d	4	88.10G
Oest.Kr.L.58	—	frc.	—.—
Pest.KB.II.III	b	4	93.50bG
do. K.-Obl. II	d	4	93.70bB
do. Vtrl. Spk	c	4	—.—
Poln. Pfndb.	a	4½	95.25bG
PortTab Mon	d	4½	—.—
RaabGraz.L.	h	2½	98.80b
SchwdHPf78	a	4	—.—
do.StPfdb83	e	4	—.—
do.1902/04	a	4	94.30b
Serb. G. Pfb.	a	5	101.50B
Stckh.86/87	v	4	93.90b
do. 94	d	3½	—.—
Ung.Bodk.Pf	e	4	100.00G
do. do.	d	3½	—.—
do.BdReg.Pf	d	4	92.00G
do.HpBPf971	a	4	—.—
do. Sp.C.I.II	a	4	92.20G
Eisenbahn-Stamm-Aktien			
Aach. Maast.	1	0	86.25G
do. Genuss	—	frc.	77.00bG
Brnschw. Ld.	1	6	128.50G
Crefelder .	4	2½	106.50bG
Eutin-Löb. .	1	3	—.—
Frkf. Güterb.	1	1½	60.25bG
Halb.-Blank.	1	2	97.25G
Halle-Hettst.	4	3	70.00bG
Kgsb. Cranz.	4	6½	133.00G
Liegnitz Raw	4	4½	—.—
Lüb.-Büch. .	1	8	184.00b
Mekl.Fr.Wilh	4	4½	109.25G
Niederlaus.	4	3½	41.10G
Nordh. Wern.	4	3½	73.75G
Paul N.Rupp.	4	4½	—.—
Prignitz.V-A.	4	6½	119.50G
Rein Liebnw.	4	4	94.00G
Zsch.Finstw.	4	14	—.—
Aussig-Tepl.	1	9	—.—
Brünner Lok.	1	6½	—.—
Buschtherdr	1	10½	—.—
Czak. Agrm.	7	5	—.—
Kaschau Od.	a	4	—.—
Lemb.Czern.	e	6¾	—.—
Oest. Staats	1	6½	—.—
Orient. Eisb.	1	6½	151.90b
Raab Oedeb.	1	½	29.00bG
▲Südöst(Lb)	1	0	21.80b
Szatm.-Nag.	1	8	—.—
Arad u. Czan	1	5	97.00G
do. Pr.-A.	1	6	114.50bG
Kursk-Kiew .	b	5	—.—
Warsch.-W.	1	7½	228.25b
Amst.-Rottd.	1	2½	—.—
Anatol. 60%	1	5	116.00b
▲Baltim Ohio	7	6	109.90b
▲CanadaPac	7	7	199.90b
Meridional .	1	6	—.—
Mittelmeer .	1	3½	—.—
Pensylvania	1	6	—.—
Lux.Pr.Henri	1	4½	147.50bG
Sard.Seknd.	1	5½	—.—
Schantung .	1	6	137.10b
West-Sizil.	1	4	82.75bG
Strassen- u. Kleinbahnen			
Aach.Kleinb.	1	7½	148.30b
Allg.Dtsch Kl	1	6	122.50bG
do.Lok.u.Str	1	8	160.00bG
Barm.Elbf St	1	5	105.75B
Boch.Gels.St	1	8	146.00bG
Braunschw.	1	6	124.00B
Bresl.El.Str.	1	6	123.50G
do. Strssb.	1	6½	120.50B
Crefeld. Str.	1	3	—.—
Danz. Strssb	1	6½	129.60G
Dt. Eisb. B.G.	4	5½	111.50G
Elekt.Hochb.	1	5	121.00b
Erfurt. el.Str	O	7	141.50G
Gr. Berl. Str.	1	8½	185.60bG
do.Cass.Str.	O	4½	103.90G
Hamb.Altona	1	9½	—.—
do. Strassb.	1	10	188.75B
Hann.St.V.A.	1	3	94.00b
Magdeb. Str	1	8½	177.00bG
Marienb Bnd	1	8½	140.25bG
Meckl. Strb.	1	5½	—.—
Niederwaldb	1	½	23.80b
Posener Str.	1	9	180.75G
Stettin.Strb.	1	7½	159.00B
do. V.-A.	1	7½	160.00G
Südd.Eisenb	4	6	122.50b
Ver.Eis.B.VA	1	4	72.50bG
Schiffahrts-Aktien			
Argo,Dampf.	1	4½	101.80G
D.Austr. Dpf.	1	7	134.25G
Hmb.Am. Pck	1	6	144.00bG
Hansa Dmpf.	1	10	181.00bG
Kopenh. Dpf.	1	5	89.75bG
Nordd. Lloyd	1	0	103.10bG
Schl.Dpf.Co.	1	3	76.50bG
V.Elbe Saale	1	1	72.00bB
Eisenb.-Prioritäts Obligat.			
Brschw.Ldsb	a	3½	—.—
Bröith. 90er	d	4½	—.—
Halle-Hettst.	d	3½	—.—
Halb.Blnk84	a	3½	89.25G
do. 1895/03	a	3½	89.25G
do. 1909	a	4	99.90B
Mckl.Fr.Wilh	a	4	99.00bG
NordhWernE	d	4	—.—
Zschnk Finst	d	3½	—.—
Böhm.NrdbG	a	4	98.00B
Elis.WGld stf	d	4	97.90G
Frz.Jos.Silb.	d	5	95.10G
Gal.CrlLw90	a	4	—.—
Kronp. Rudb.	d	4	—.—
do. (Salzkg.)	d	4	98.00G
Nagykikinda	a	4	90.20G
OestLokalbG	a	4	96.00bB
do.GoldPr74	f	5	—.—
do.UngSt.aft	c	3	81.80G
do. 1885	c	3	79.60bB
do. Ergznetz	c	3	81.30bG
do. Gold	e	4	97.60G
Dux-Bod Silb	a	4	93.20G
DuxBod.Gold	a	4	96.10G
do. inKronen	a	3	76.10G
Dux-Prag. G.	a	3	77.50bG
Kasch. O.Gld	a	4	94.40G
KaschO Slb89	a	4	—.—
Lmb.Czn.stf.	e	4	—.—
Oest.U.St.95	e	3	76.70b

Oest.U.St.I.II	e	5	105.40G
Raab Oedb.G	d	3	75.10bB
Südöst.(Lb.)	a	2,6	56.80G
do. Obligat.	a	5	99.10bG
do. Serie E.	e	4	79.70G
Ung. Lokalb.	a	4½	97.50b
do. do.	a	4	93.50G
Ivang.Domb.	a	4½	98.00G
Kursk Ch.Az.	a	4	—.—
do. von 1889	d	4	89.80bG
Mosk. Jar. A.	d	4	89.60G
do. Kursk	e	4	—.—
do. Smol.	e	4	89.50bG
Nicolai Bahn	e	4	92.90b
Orel-Gr. 89	d	4	89.80bG
Süd-Westb.	a	4	89.50G
Transkauk.	k	3	75.75b
Koslow Wor.	d	4	89.90B
Kursk-Kiew .	b	4	91.00b
Lodz. Fabr.B	a	4	90.75G
Moskau Kas.	a	4½	96.90b
do. do.	a	4	90.00b
do.KiewWor.	a	4½	96.80bG
do. do.	d	4	89.80bG
do. Rjäsan	b	4	91.00bB
do.WindRyb.	d	4	89.75G
Rjäsan-Kozl	d	4	89.50G
do.Uralsk94	c	4	89.40b
do.97unk08	e	4	89.50bG
Rybinsk gar.	f	4	89.50bG
Süd-Ost 98	e	4	89.50bG
WrschW X.XI	a	4	92.00B
Wladik. 20	a	4½	99.70B
do. 1885	a	4	89.60G
do. 1898	d	4	—.—
ZarskoeSelo	a	5	99.50b
An.Eis.2040	d	5	99.10bG
do. kleine	d	5	99.25G
do.Erg.-Netz	d	5	99.10G
Eg. Kon. Ass.	a	3½	—.—
It.EisOb.st.g	a	2,4	—.—
do. Mittelm.	a	4	—.—
Livorno in L	a	2,4	—.—
Macedon. B.	a	3	66.50bG
do. kleine	a	3	68.00G
Portug 1886	a	3	—.—
do.89 abg. I	a	4½	94.25G
do. do. II	—	frc.	—.—
Sard. Oblig.	a	4	—.—
Süd-Ital. B.	d	2,4	—.—
Ctr.Pacif.49	b	4	—.—
Chic.RockIsl	d	4	—.—
DenverRioRf	b	5	97.20G
North.Pac Pr	q_1	4	—.—
do. Gen.	q_2	3	71.00bG
Oreg.R.R.46	f	4	—.—
Pennsylvan.	f	3½	—.—
South Pac55	a	4	94.75B
St.LouisS.Fr	a	5	—.—
do. do.	a	4	82.40bG
StLouisSWst	e	4	—.—
do. II. Inc. B	a	4	78.30bG
Tehuant. G.A	a	5	102.00bB
do. unk. 14	a	4½	97.70b
Deutsche Hypoth.-Pfandb.			
Berl.Hyp.Bk.	v	4	97.40bG
do. abg.	v	3½	90.00G
do. V u. VI	v	4½	101.00B
XIII XIV u.19	v	4	100.25bG
do. uk. 1916	a	3½	92.80G
do. I II u. 14	v	4	99.00G
do. III IV u15	v	4	99.00G
do.VII.VIII18	v	4	99.50G
do.KOb.Iu18	a	4	100.90bG
Bayr.Hyp uW	v	3½	98.00G
BrHXVI-XVIII	v	4	99.20bG
do. XXI XXII	d	4	99.25G
do.XXIIIu.15	a	4	100.25B
do.XXIVu.18	d	4	100.70G
do. X XI	d	3½	95.50G
II-IX XII-XIX	v	3½	90.40bG
do. XX 1910	d	4	90.90G
Dt.HpB.IV-VI	v	5	—.—
do. do. XVII	a	4½	101.40B
do. do. kv.	d	4	99.40G
doVII X XI XII	v	4	99.25bG
do. XIII u.13	v	3½	92.80G
do. XIV u.14	d	4	99.80G
do. XV XVI	v	4	99.90bG
do. XVIII XIX	v	4	100.00G
do. XX u. XXI	v	4	100.60bG
do. VIII IX	d	3½	—.—
do.K. Obl.13	a	3½	—.—
do. do. 17	d	4	101.20G
do. I uk. 13	a	3½	91.00G
Frkf.HPf.XIV	d	4	99.70G
do.HpKrV.43	c	4	99.80G
do. do. 46	c	4	99.50G
do. do. 47	a	4	100.10G
do. do. 44	a	3½	94.00G
GothaGrdk. I	a	3½	—.—
do. II	a	3½	116.50b
do. III IV	a	3½	101.30G
do. VI VII	a	4	99.60G
do. IX IXa	d	4	99.60G
do. X XII	v	4	99.60bG
do. XIII u.15	a	4	99.60G
do. XIV u.16	d	4	99.60G
do. XV u. 17	d	4	99.60G
do. XVI u. 19	a	4	100.40G
do. V VIII	v	3½	90.00G
do. XI uk.13	d	3½	90.00G
Hamb.Hp.-B.	a	4	99.00bG
do. unk. 13	d	4	99.50G
do. unk. 16	b	4	99.75bG
do. unk. 18	b	4	100.00G
do. S. 1-190	v	3½	90.50bG
do. unk. 13	d	3½	99.50G
Han.BIII-VIII	a	4	99.50G
do. IX X	d	4	99.75G
do. XI XIII	d	4	99.90bG
do. XIV	d	4	100.00G
do. I	a	3½	93.50G
do. II	a	3½	91.75G
LpzHB.F./III	v	4	100.50G
do. do. IX	d	4	99.60G
do. do. XI	a	4	99.80G
do. Ser.E.VII	v	3½	91.40G
McklHuW.I.II	a	4	99.40G
do. IV uk.13	a	4	99.60G
do. VI uk. 15	a	4	99.60G
do. I uk. 13	a	3½	93.60G
do. a.kv.II.III	a	3½	90.25bG
do.Stref.HPf	a	4	97.00bG
do. do.	a	3½	90.90G
MnHpBVI.VII	v	4	99.25bG
do. VIII	d	4	99.25G
do. IX uk. 14	a	4	99.60G
do. XI uk.16	a	4	99.50bG
do. XII uk.17	a	4	99.60G
do.XIIIuk.18	c	4	99.80bG
do.XIVuk.19	e	4	100.20bG
do. konv.	v	3½	91.00bG
do. X uk. 13	a	3½	92.00G
do.Präm.Pfb	2	4	136.40B
MittBd.IV.09	a	4	99.10bG
do. VI uk. 15	d	3½	100.30bG
do.Grndr.-B.	a	4	100.00G
do. do.	d	3½	92.00G
NrddGr.III-V	a	4	99.00G
do. VI X XI	v	4	99.00bG
do. XII	d	4½	99.00bG
do. XIV	d	3½	93.50G
do. XV	a	4	99.50bG
do. XVI u.17	a	4	100.00bG
do. XVII u.19	e	4	100.20G
do. VII-IX	v	3½	90.10G
do. XIII u.12	d	3½	92.00G
Pfälz.Hp.Pfb	v	3½	91.25G
Pr.Bod.Pf. IV	a	4½	115.00G
XIII XIV XVII	v	4	99.00bG
do. XVIII	v	4	99.00bG
do. XIX	d	4	99.20bG
do. XXI	d	4	99.30G
do. XXII u.15	a	4	99.40bG
do.XXIVu.16	d	4	100.00bG
do. XXV u.18	a	4	100.00G
do. XVI u.19	a	4	100.00bG
do. XX u. 13	a	3½	93.10G
do.XI XV XVI	v	3½	90.70bG
Pr.Ctr.Bd 90	d	4	99.20G
do.v. 99, 01	a	4	99.10b
do.v.03 u.12	a	4	99.50bG
do.v. 06 u.16	a	4	99.80b
do.v.07 u.17	a	4	100.00G
do.v.09 u.19	c	4	100.20bG
do.v.10 u.20	c	4	100.50bG
do. v. 86, 89	v	3½	90.20b

PrCtB.94.96	v	3½	90.00bG
do.v.04 u.13	a	3½	90.80G
do.K.-O.v.01	a	4	100.25G
do. do. 1908	a	4	101.00G
do.do.87/96	d	3½	91.00G
do.v.06 u.16	a	3½	92.00G
Pr. Hyp.A.-B.	a	3,6	—.—
do. do.	v	3,2	—.—
do. do.	v	2,8	88.10G
ab80rz125	a	4½	—.—
do. do.	v	4	97.40bG
do. do.	v	3½	89.75b
do. uk.1913	a	4	99.00bG
do. uk.1914	a	4	99.00bG
do. uk.1917	v	4	99.50G
do. uk.1919	v	4	100.25G
do.Komm.Ob	a	4	100.70bG
do. do. 1909	a	4	101.25bG
do.Hyp.Vers	d	4	99.75B
do. do.	v	3½	93.60G
PrPfdbBXXII	a	4	99.10G
do. XVIII-XXI	v	4	98.80bG
do. XXV (14)	d	4	99.30bG
do XXVII(15)	d	4	99.40bG
do.XXVIII(17	d	4	99.60bG
do.XXIX (19)	a	4	100.25bG
do.XXVI (14)	a	3½	93.10bG
do.XVIII (08)	a	3½	90.00bG
do.XXIV (12)	a	3½	91.00G
do.KlbOb.08	a	4	98.40G
do. do. 04	a	3½	94.30G
do.KOVI(17)	a	4	100.60G
do. IX (20)	a	4	101.50G
do. IV (12)	a	3½	96.10G
do. III (12)	a	3½	91.10bG
RhHPf83-85	d	4	99.80G
do. 69-82	v	3½	90.80G
do. Kom. Obl.	d	3½	90.80G
Rh Wstf.ausl	v	4	99.00bG
do. IX IXA 12	d	4	99.25G
do. X uk. 15	a	4	99.50G
do. XI uk. 18	d	4	100.00bG
do. XII uk.20	a	4	100.50bG
do. II IV VI	v	3½	91.10G
SächsBdk.III	a	4	100.00G
do. IV uk. 10	a	4	100.00G
do. I II	v	3½	92.50G
Schl.Bdk.I-V	v	4	99.20bG
do. do. I-IV	v	3½	90.10G
Schwrzb.II-V	v	4	99.40bG
do. VI	a	4	99.60G
do. VIII	d	4	100.40bG
do. VII	d	3½	94.00G
do. I	a	3½	92.00G
Südd.Bodkr.	v	4	100.20G
do. do.	d	3½	92.10G
WstdBl II VVI	v	4	99.20G
do. do. VII	d	4	99.70bG
do. do. VIII	d	4	100.50G
do. do. III	a	3½	90.50G
do. do. IV	d	3½	90.60G
do. do. IX	a	3½	91.70G
Obligat. indust. Gesellsch.			
* hypothekar. sichergestellt.			
Dt.Atlant.Tel	a	*4	97.00bB
D.Nied.Tel.G	a	*4	100.80G
Ueberldztr.2	a	4½	102.75B
Acc.Boese 5	d	*4½	72.50G
AG.f.Anil.F.5	d	*4	104.00B
A.G.f.Mont.2	d	4	95.50G
Adler Cem. 3	a	*4½	100.50b
AllgD.Kl.ab2	v	3	75.50G
do. Elekt.-G.	v	4	98.80bB
do.do.13V13	a	4½	101.70G
do. Lok.u.St.	v	4½	100.90G
do. 96/98 3	a	4	100.00G
Alsen P.-C. 2	a	4½	—.—
AlkaliRonb 3	d	5	100.00B
Anh Khl1912	a	*4	93.75G
AplerbHBm3	e	4½	99.70B
Berl.Braunk.	a	*4½	99.90B
Berl. Elekt.W	d	*4	—.—
do.unk.1912	a	4	—.—
do.unk.1908	a	*4½	101.90bB
do. HGKaisrh	a	*4½	—.—
do.unk.1912	d	4½	99.75G
Bochum.Bgw	a	*4	93.75G
Brsch.Kohl 3	a	*4½	103.00G
Bresl.Wgg.3	a	4	—.—
BrownBoveri	a	4½	100.50G
Buder. Eis. 3	d	*4	98.00b
Burb.Gwks.3	a	*5	—.—
CalmonAsb5	a	*4½	—.—
Charl.Czrn 3	d	*4½	102.25B
ChFabWeil.2	d	4	—.—
CölnGas uE3	d	4½	100.10G
Cont.Wass.3	a	4½	102.75B
CrefeldStr.3	a	4½	101.40G
Dannenb. 3	a	*4	96.50G
Dess.GasG.5	a	4½	—.—
Dt.-Lux.Bgw.	a	*4½	101.30G
do. 2	a	*4½	102.60B
D.Uebrs.El.3	a	5	—.—
Dt. Bierbr. 3	d	*4½	—.—
Dt.Eisb.BG.2	d	4	96.50B
do. S. II 2	d	4½	101.30B
Dt. Kabelw.3	a	*4½	103.00G
Dt.Wassrw.2	a	4	97.00G
Dt.Kaiser Gw	a	*4	95.00B
Donnersmkh	d	*3½	95.25G
do. unk. 06	a	*4	99.75B
Dorstf.Gew2	a	*4	93.50bG
Drtm.Un 100	d	*5	100.25bG
do. u.14 103	a	*4½	102.50G
do. 100	a	*4	99.50B
Eintr.Tiefb.3	b	4½	99.50G
DssldDsbKl5	d	4	95.25bG
EisnbSilesia	a	*4½	99.50G
Elbrf.Papf. 3	a	*4½	89.25bB
Elkt.Hochb.5	d	4	99.90G
do. uk. 23	a	4	99.00b
do. 5	d	3½	91.60G
ElektSüdw.2	d	4	—.—
El.Licht u.K4	d	4½	103.80bG
Elektroch.W.	a	*4½	101.50G
EnglWllwM 3	a	*4	94.00G
do. 5	d	*4½	102.25B
Flnsb Schffb	b	*4½	—.—
Frist.Rossm.	d	*4½	—.—
Gelsenk.Bgw	d	*4	100.00B
GgMar.Bgw3	e	*4½	—.—
do. 3	a	*4	—.—
Germ.Schff2	d	*4	100.50G
Gs.f.el.Unt.3	d	4	97.75b
do. 3	a	4½	103.00G
Gl.-aufSnd 3	a	*4½	101.50B
Gr. Berl.Strb	d	3½	99.40G
HmbAm.Pckf	b	*4½	101.70G
do. 3	e	4½	103.10bG
HdlBelleall3	a	*4½	103.00G
Harp.Bergw.	a	*4	—.—
Hartm. M. 3	a	*4½	103.50G
Hasp.Eisw. 3	a	*4½	102.60B
HenckWllfb.5	d	*4½	—.—
Herne Ver. 3	a	4½	101.25G
Hibernia . .	a	*4	99.40B
HirschbLd.3	d	*4½	—.—
Höchst Fbw3	a	4	102.00B
Hörd.Brgw.3	a	*4	99.50B
Hösch Sthlw.	d	4	—.—
HohenfGws 3	a	*5	—.—
Hüsten.Gwks	a	*4	94.50G
JlseBergb. 2	a	*4	—.—
JessenKali 2	a	*4½	—.—
Kaliw. Aschrl	f	*4	—.—
Kattow. Bgw.	d	*3½	93.25G
KnMarienh 5	a	*4½	—.—
KönigWilh. 2	a	*4	—.—
do. uk. 1910	a	*4½	101.25b
Gb.Körting 3	a	4½	100.80G
Krupp-Oblig	a	*4	—.—
do. 1908	a	*4	99.00b
Lahm.&Co. 3	d	4½	—.—
Laurahütte .	a	*4	98.70B
do.	c	*3½	91.50G
Ldf.EyckSt.5	—	*fr.	57.25G
Leonh.Brk. 3	a	4½	100.25B
Leopold-Gr.	a	*4½	—.—
Ldw.Löwe&C	d	4	99.80b
LwnbrHSch2	d	*4½	101.90B
MgdbBaub.3	a	*4½	—.—
Mannesmr.5	a	4½	104.40G
M-F Breuer5	d	*5	100.25G
Mtx & Genest	a	4½	101.00B
Mülh.Brgb.2	a	*4½	102.40G
N.BodenAG 2	a	4	95.80b
do. do. 1	a	3½	89.25G
N.PhotogC.2	d	4½	91.50G
NiedrlausK2	d	*4½	101.00bG

Nrdd.Eisw. 3	d	*4	96.25G
Nordd.Lloyd	d	4½	101.50B
do.	d	4	—.—
ObschlEisb3	a	*4	98.80G
do. 12 3	c	*4½	102.00bB
do. Eis.-Ind.	a	*4	95.50G
do. Koksw. 3	a	*4	—.—
Ornst.Kopp3	e	*4½	—.—
Patzenh Br.3	v	*4	—.—
PhönixBgw.3	d	4½	103.50G
Rh. Ant.Khl.2	a	*4	—.—
RhMet105rz	d	4	91.20b
RhWstfElkt2	d	4	96.00b
do. 2	d	4½	102.10G
do. Kalk 5	a	*4½	—.—
Romb.Hütt. 3	a	*4½	103.25G
Rybn.Steink.	a	*4½	—.—
Schalk.Gr99	a	*4	97.00B
SchlKleinb 3	v	*4½	101.90b
Schuck.&C 2	a	4	—.—
do. 2	d	4½	101.60G
Schulth.Br.5	a	*4	—.—
Seebeck S. 2	a	*5	101.75G
Fr.Seiff.&C3	a	*4½	101.50G
Siem.El.13 3	d	4½	—.—
Siem. Glas 3	a	4½	—.—
Siem.Halsk3	d	4	99.50B
SiemSchok 3	a	4½	102.90b
Simon Cell.5	a	4	99.00G
StettBredC 5	a	*4½	101.00G
Stett.Odrw.5	a	*4½	—.—
do.Strassb 3	a	4	—.—
Stoew.Nhm 2	a	*4½	101.60G
Tangermd. 3	d	*4½	—.—
TelephBerl 2	a	4½	—.—
ThaleEisnh2	a	*4½	100.50B
Thiederh.Gw	a	*4½	—.—
ThielWnckl2	a	*4½	—.—
Unt.d.Linden	a	*4	95.00G
Ver.Dmpfz. 5	d	*5	100.50B
VEisb.uBG. 2	a	*4	93.00bG
Westd.Eisb2	a	4	91.90G
do.Eisenw. 2	a	*4½	—.—
WestfDraht3	a	*4	—.—
WstfVrortb 3	d	4	99.10b
Wilhelmsh. 3	a	*4½	—.—
Zech.Krieb 3	a	*4½	—.—
Zeitz.Msch 3	d	*4½	—.—
ZellstWldh.2	a	*4½	103.10b
Zoolog.Gart.	a	4	—.—
Grängesbrg.	e	*4½	103.50B
Heid.Psch Hf	d	5	—.—
Napht GoldA.	d	*4½	101.00B
do.	a	*5	101.90G
SteauaRm. 5	e	5	104.70G
Victor. Falls	a	5	102.90B
Bank-Aktien			
Bk.f.Brauer I	4	0	78.50bG
Bk.f.Thürng.	7	7½	136.00bG
Barm. Bankv.	1	7½	129.50b
do. Kreditbk.	1	6	104.90B
Berg.Märk.B	1	8½	163.50G
Brl.Hand.Gs.	1	9	166.00bG
do.Hypoth.B.	1	6½	127.75G
do. Kassenv.	1	4½	118.25G
do. Maklerv.	1	6	114.00G
▲Bras.Bk.f.D	7	10	177.50G
Braunschw B	1	5½	116.40G
do.Hann.Hyp	1	8	169.80G
BrslDisk abg	1	6	111.50G
do.Wechsl.B	1	4	106.50G
Chemn.Bnkv.	1	7	120.60G
CrdVNeviges	1	6½	—.—
Ctrlb.f Eisbw	7	7	131.40G
Coburg.Kred	1	5	94.75G
Com.u.DiskB	1	6	113.75b
Dän.Lndm.B.	1	8	134.50bB
Danzig Prvtb	1	7½	131.40b
Darmst. Mk.	1	6½	130.75bG
Dessau.Ldb.	1	6½	114.50G
Dt.-Asiat.Bk.	1	8	139.50bB
Dt. Ansiedlb.	1	9	153.00G
Deutsche Bk.	1	12½	256.50b
do.Effekt.-B.	1	5	107.00G
do.Hypoth.B.	1	8	159.50b
do. Nation.B.	1	7½	114.50G
do. Paläst.B.	1	6	127.40G
do. Uebers.B	1	9	172.50b
Disk.-Komm.	1	9½	189.00b
Dresdner Bk.	1	8½	161.40b
Elberf. Bnkv.	1	6½	108.75bG
Essen.Bankv	1	7	137.60b
do. Kredit	1	8½	166.25bG
Gotha Grdkr.	1	8	163.10b
do. Privatbk.	1	7	134.50G
Hamb.Hyp.B.	1	9	184.75bG
Hannov Bank	1	7½	145.00bG
Hildesh. Bk.	1	8	167.00G
▲Imm. uVrkB	—	frc.	[illegible]
Kieler Bank	1	7½	128.10G
Königsb.V.B.	1	7	131.75b
Landbank	1	6	111.00bG
Leipz.Crd.A.	1	9	173.00bB
Lüb.Comm.B	1	9	135.80b
Luxemb. IntB	1	9	172.40b
Magdeb.B.V.	1	4½	118.50bG
Märkische B.	1	6	106.00B
Mecklb.B.40	1	8	124.25B
do.HypothBk	1	14	285.75b
Meining. do.	1	7	145.80b
Mitteld.Bodk	1	5½	102.50G
do. Kreditb.	1	6	121.00bG
do. Privatb.	1	7	128.25bG
Mittelrh. Bk.	1	7½	123.25G
Mülh.a.R.Bk.	1	5	98.60bG
Nat.-Bnk.f.D.	1	6½	127.60bG
Nordd.KredA	1	7	124.25G
do.GrundkrB	1	6	120.10G
Oest.Kred.A.	1	10	—.—
OldbSp.uLhb	1	9	181.10G
Osnabr Bank	1	7½	140.25G
Ostb.f.H.u.G.	1	7	128.75bG
Petersb Disk	1	11	207.50G
do. Int.H.-B.	1	10	208.75b
PfälzischeB.	1	5	105.10G
Potsd. Kr.-B.	1	7½	122.00bG
Preuss.BdKr	1	8	164.00bB
do.Ctr.Bd.Kr	1	9	187.75G
do.Hyp.A.-B.	1	5½	122.25bG
do. Leihhaus	1	7	119.00G
do. Pfdbr.-B.	1	8	159.25bG
Reichsb.Anl.	1	5,88	143.20b
RheinBk.abg	1	6½	116.20bG
do. Krd.Bk.	1	7	138.70G
Rh.WstfBdkr	1	8½	168.75G
do. Disk.	1	7	127.75bG
Rostock. Bk.	1	7	123.50b
Russ.B.f.a.H	1	10	169.25b
Sächs. Bank	1	8	156.10G
do.Bd.Kr.-A.	1	7	145.25B
SchaaffhBkv	1	7½	142.80bG
Schles. Bkv.	1	7½	155.25G
do.Bd.Kr.-A.	1	8	168.50G
SchwrzbHpB	1	5½	116.10G
do.Landb.40	1	8	122.50G
Sibir. Hdlsb.	1	16	237.10bG
Siegener Bk.	1	7	125.75G
Südd. Bodkr.	1	8	178.75G
do.Disc.Ges.	1	6	117.30G
Ver.BHbg.80	1	9	173.50G
Wstd. Bdkr.A	1	7½	155.50G
WstfLippVrb	1	6	106.00G
Wien. Bankv.	1	7½	139.00bG
Ctb.fEbwOb3	a	4	93.50bG
Dtsch.Ans.B.	a	4	94.10G
Landb.Obl. 3	a	4½	101.00b
Industrie-Aktien			
Berliner Brauereien			
Brl.Unionsbr	O	1	90.00bG
Bock.kv.u.n.	O	4	114.00bG
Böhm.Brauh.	O	0	121.00bG
BolleWb.abg	O	0	128.00bG
Dtsch.Bierb.	O	4	119.00bG
Friedrichsh.	O	1½	90.75bG
Gebhardt .	O	0	58.00G
Germania .	O	0	60.00G
Hilsebein.	O	0	50.00bG
Kaiserbr.	O	2	91.00bG
Königstadt	O	4	97.40b
LandréWssb	O	0	107.00bG
Löwnb.H Sch	O	7	194.50bG
MünchBrauh	O	4	113.50G
Patzenhofer	O	11	240.00bG
Pfefferberg	O	7½	171.75bG
Schöneb Sch	O	8	203.00bB
Schultheiss	9	14	256.25bG
Spandauer B	O	4	135.00bG

Vereinsb.kv.	O	10	223.00bG
do. St.-P.	O	12	243.00bG
Victoria . .	O	3	100.50bG
Auswärtige			
Boch. Victor.	8	7	115.00bG
Brauh.Nürnb	O	9	166.50G
BriegerSt.Br	9	4½	104.60bG
Danziger . .	O	8	—.—
Dortmunder	O	20	324.50G
do. Unionsbr	O	20	333.00G
do.Victoriab	O	5	114.00B
Düssld Adler	O	4	83.00bG
do. Höfelbr.	O	7	158.00bG
Frankf.Henn	O	7	129.00G
Germn. Drtm	O	8	142.00G
Gevelsberg.	O	4	85.00bB
Glückauf . .	O	8	132.50G
Henning. Rfb	O	3	64.00bG
Herkul. Cass	O	9	159.00G
Höcherlbräu	O	0	64.00G
Holsten. . .	O	11	185.00bG
Hugger Pos.	O	8½	139.80B
Isenbeck&C.	O	0	87.50bG
Kiel. Schloss	O	7	138.50G
Klstrbr. Räd.	O	3½	105.50bG
KönigB.Beck	O	7½	140.50G
Kunterstein	O	3	78.25G
Leipz Riebek	O	8½	185.50bG
Lindbr.Unna	O	4	69.25G
Lindener . .	O	12	224.50bG
Löwenbr Dtm	O	10	185.00bG
Merzig. Br. .	O	9	166.00G
Müs.Lngndr.	7	6	118.75G
Oberschles.	1	4	101.25G
Oppelner . .	O	0	77.25G
Paulshöhe .	O	5	104.00B
Reichelbräu	7	10	183.00bG
Rostocker .	O	10	184.00G
Schlegel . .	O	9	152.00bG
Schöfferhof	O	0	85.00bG
Schwaben Br	O	7	141.70bG
Sinner . . .	1	12	237.00bG
vTuchersche	7	14	239.75bG
Vrnsb Artern	O	6	102.50B
Wickül.Küpp	N	7	155.00bG
Wiesb. Kron.	O	0	40.50bG
Aach.Spinn	1	4	118.50G
Accum.-Fab.	1	12½	216.50bG
do.BoeseVA	1	0	15.50G
A.-Gf.Anilinf	1	18	385.00bB
do.f Bauausf	1	5	116.00G
do.fBürstInd	7	9	148.50b
do.f.Met.Ind	4	0	68.50bB
do.fPappenf	4	4½	78.25G
do.fVerkrsw	1	12	223.80bG
AdlerCem.kv	1	3	121.00bG
Adler Fahrr.	N	25	456.25bG
Adlerhütte .	1	10	181.25bG
Admiralsg. B	1	0	55.75G
do. V.-A.	1	0	75.50b
Alexanderwk	7	0	104.00bG
AlfldGron Pp	1	0	105.75G
AllgBerlOmn	1	0	160.25bG
▲do. Elekt.-G	7	14	274.00bB
do. Häuserb.	1	5	79.75G
Alsen, Prtl.Z.	1	10	200.00bG
Alumin.-Ind.	1	12	273.40bG
AmmendorfP	7	22	323.00G
Amtsg PankB	—	frc.	95.00G
Anglo Contin	1	6½	108.80G
Anhalt. Kohl.	1	5	142.80G
do. A.	1	6	115.50bG
Ankrw. Hgstb	9	5	114.75G
Annab. Sing	7	8	162.00bG
Annen. Gusst	7	3	90.10bG
AplerbBergb	1	10	159.00b
Archimedes	7	3	123.25G
ArenbrgBgb.	1	13½	419.75b
ArnsdorfPap	O	5½	149.50b
AschaffnbPp	1	8	137.25G
▲AumetzFrd.	7	10	188.50bG
Bad. Anilinf	1	24	498.75bB
Baer&St.Met	1	25	397.50bG
BalckeMsch.	1	16	241.75bG
Baloke, Tell.	7	6	116.00b
Bamb. Mälz.	8	6	93.00G
Bk.f.Spr.uPr	O	25	335.50bG
Barcelona El	1	7½	138.40bG
Bartz&Co Sp	1	8	137.75G
Basalt Akt.G.	1	5	101.75G
Bau.KaisWSt	O	2	61.70bG
Baul. Seestr.	—	frc.	107.25G
Bv. Weissens	—	frc.	1045G
Bayr. Cellul.	1	5	165.00G
do. Hartstein	1	11	163.25G
BazarGenss.	—	frc.	1015G
Bedbrg. Wilw	1	0	62.50bG
J.F.Bemberg	O	0	91.00bG
Bendix Holzb	5	3	84.00G
BergEveking	7	8	123.00bG
Jul.BergerTf	1	20	288.50bG
Bergm. Elekt	1	18	260.00bG
Berg.Mk. Ind	1	4	95.60G
Brl.AnhMsch	1	12	204.50bG
do.Cementb.	—	frc.	960.00B
▲do. Cichr.F.	1	frc.	294.00G
do.Eispalast	1	10	117.00bG
do. Elekt.-W.	7	11	171.80b
do. do.	7	4½	102.30b
do.Gub.Hutf.	1	13	229.50b
do.Hlz-Cmpt	1	3	76.50b
do.Ht.Kaisrh	1	0	—.—
do.JuteSpVA	7	5	126.10bG
do.LuckwWil	1	0	75.00bG
do. Maschin.	7	16	236.90b
do. Mühlen	1	7	122.20b
do.NeurKVA.	7	4	80.00bG
do.SpedV.kv	1	30	191.50b
do. do. V.A.	1	31	162.80bG
do.Terr. u.B.	1	10	132.75G
BernbMasch	1	0	79.00bG
Berth. Schrft	1	12	237.80bG
Berzelius Bw	1	0	180.00B
Beton u.Mon.	2	10	171.00bG
Bielef.Msch.	O	23	411.75b
Bing. Metall	1	10	195.00B
▲BirkenwrdV	—	frc.	34.00G
Bismarckhtt.	7	7	187.75bG
C.Blumwe&S	1	6	116.75G
Bochum. Bgw	1	0	84.60b
▲do. Gussstl.	7	12	231.50bG
Bod.Berl.NG.	1	6	112.00bG
do Kurfürstd	—	frc.	1270G
ndHohbSchA	—	frc.	93.00G
Böhler & Co.	1	12	220.00B
Borsigwalde	—	frc.	105.00G
Bosperd. Ww	7	0	108.80b
Braunk.u.Br.	7	12	184.50G
Brnschw. Khl	1	13	222.00G
do. Pr.-A.	1	14	225.75G
do. Jute	7	12	202.00bG
BredowZckf.	7	0	90.25bG
Breitenb. Zm	1	4	105.75bG
Bremer Gas	1	5½	93.25G
do. Linoleum	1	0	147.60bG
do. Wollkäm.	1	16	267.50G
Bresl,Spritf.	O	20	296.75bG
do.WgfLinke	1	25	536.00bG
do. do V.-A.	1	4½	105.25G
Brown Boveri	4	8	168.00bG
Bruchsal M.	1	25	366.00G
Buderus Eis.	1	5	111.25bG
Busch Opt. I.	4	13½	240.50bG
Busch Wg.VA	O	14	198.75b
Butzke Met.	1	6½	105.00G
Calmon Asb	1	6	106.60b
Carol. b.Offl.	1	30	465.00G
Carlshütte	7	7	121.00bG
Cart.Loschw	7	22	379.00bG
do. do.	7	12	211.50bG
CasselFedst	1	12	227.00bG
Charlottenh.	7	8½	166.00b
Charl. Wass.	O	14	260.25bG
Chemische Fabrik Buckau	1	12	205.80bG
do. St.P.	1	12	205.50G
Gelsenk.	1	9	164.00bG
Griesh.El.	1	14	274.80b
Grünau	1	10	182.75G
v. Heyden	1	10	185.00B
Hönning	7	9	168.25bG
Milch	N	12	235.00b
Oranienb.	1	8	161.75bG
Weiler . .	1	12	217.80G
Albert . .	1	32	502.00bG
Chemn. Wrkz	7	0	85.00bG
CölnerBgw.V	1	27½	471.00b
do. Gas u.El.	1	4½	88.00bG
Cöln-Müsen	7	0	83.25b
ConcordiaB.	1	6	308.00bG
Concord. ch.	7	13	209.25G

Concord.Sp.	1	7½	166.00G
Consolidat.	1	20	384.50G
ContElNrbVA	4	4½	105.10G
do Wasserw.	1	8	150.75bG
Cottb.Masch	O	3	83.00G
Cröllw. Pap.	7	12	221.00bB
Delmnh. Lin	1	13	235.00bG
Dessau. Gas	1	9	173.00bG
Dt.Atl.Teleg.	1	7	128.00bB
Dt. Babcock	O	9½	174.60G
▲do.Lx.Bw.V.	7	11	202.00bG
do. Nied.Tel.	1	6½	115.40b
do. Oest. Bw.	1	11	227.00bG
do.Ostaf.Gs.	1	6	146.00G
do.Ueb.El.G.	1	10	183.20b
do. Asph.Ges	1	4½	123.50bG
do.Gasglühl.	7	50	641.60bG
do.Jutei.Ms.	1	20	275.25bG
do. Kabelwk.	1	7	146.50bG
do. Lin. Rixd.	1	5	143.75bG
do. Speisew.	O	10	190.00bG
do Spiegelgl	1	24	368.75bG
do. Steinzg.	1	15	241.50G
do. Tiefb.-G.	1	23	307.50bG
do. Tonröhr.	1	9	160.00bG
do. Waffenf.	1	22	375.50bG
do.Wag. L.A.	1	12	189.50bG
do. Wasswk.	1	3	90.60G
Dt.Eisenhnd.	1	4	128.75B
Dinnendahl .	7	0	47.50G
Dommitsch .	4	8	134.75G
Donnersm. .	1	14	310.25bG
Dör.&Lehrm.	1	9	173.00bG
do. Vrz.-A.	1	6	111.00G
Dortm.Un.C.	7	3	101.00bG
do. Vz.-A. D.	7	5	115.10bG
Dresd.Baug.	1	5	140.75G
do.Gardinen	6	12½	206.75b
do. Gasmot.	1	11	185.00bG
Düren Metall	1	12	206.75bG
Düssd. Eish.	O	9	171.50bG
do. Kammg.	1	7	130.00b
do. Maschin.	1	6	132.00bG
do.Röhr.Ind.	7	6	137.25bG
do. Waggon	7	20	260.50b
DuxerKohl.V.	1	12	217.75b
do. Porzell.	1	6	115.50G
Dynam Trust	6	10	179.00b
Eckert M.-F	O	9	150.25bG
Egest. Salin.	1	10	166.00B
EintrachtBrk	1	27	498.00B
Eisg. Velbert	7	4	95.00G
Eisenw.Kraft	1	11	204.40b
L Meyerjr&C	1	4	122.25b
Eisnw. Siles.	1	4	164.50G
Elberf. Farb.	1	45	511.50b
do.Papierfb.	7	0	43.50bG
Elekt. Dresd.	4	4½	106.75bG
El. Licht u.K.	O	7	133.75bG
do. Lief.-Ges	1	10	189.75G
do. Liegnitz	1	6	119.00bG
do. Intn.Zür.	7	10	202.75bG
Email Ullrich	7	6	101.25bG
Engl. Wollw.	1	3½	93.75bG
Erdmsd. Sp.	1	3	73.40G
C.Ernst &Co.	1	0	43.00b
▲Eschw. Bgw.	7	8	200.00bG
Essen.Stnk B	1	10	186.75b
Faber Blst.	7	15	282.00bG
Faç.Eis.Mst.	7	12	217.75b
do. V.-A.	7	12	217.00bG
FalkenstGrd	7	8	140.00G
Fein Jute-Sp	1	6	144.00G
Feldm. Cell.	1	10	188.10bG
Felt. & Guill.	1	6	170.50bG
FinkenbCem	1	7	115.00bG
Flensb.Schff	7	0	141.10G
Floether M.	1	12	267.50b
Fraust.Zuck.	9	16	209.00bG
Freund M.kv.	7	10	345.00B
Friedrichsh.	7	3	129.50B
Frist.&Rssm	1	7	131.25bG
FroebelnZck	6	16	175.00bG
Gaggenau .	7	3	93.60bG
Gasm. Deutz	7	7½	127.25bG
Gebh.&C.Sp.	1	18	289.25bG
Gebh &König	2	18	303.25bG
Gelsw. Eisen	7	6	178.00B
Gelsenk. Bw.	1	9	217.25b
do.Gussstl.	8	0	80.00bB
G &F.Renner	1	15	288.75b
Gensch &Co.	1	10	183.75b
Georgs-Mar.	7	2	93.00bG
do. Vorr.A.	7	6	116.00bG
GermaniaPC	7	0	87.50G
Gerresh.Gls.	1	14	226.25bB
Ges.f.el.Unt.	1	8	168.10b
Giesel Prtl.C	1	4	131.25G
Gildemst. Wz	7	7	118.50G
Girmes &Co.	1	16	258.50bG
Gladb. Spinn	1	8	128.10G
do. Wollw.	7	12	166.00bB
GlasSchalke	1	8	209.50bG
Glauzig.Zck.	6	14	181.25bG
GlückaufBw.	1	0	64.90bG
Görl. Eisenb.	7	16	308.75G
do. Maschin.	7	4	125.00B
Gothaer Wgg	7	10	142.25bG
Greppin. Wk.	1	10	188.75G
Grevenbr. M.	1	0	100.00G
Gritzner M.	1	14	252.00bG
Gr Lichterf.B	1	0	107.75G
Gr Strel.Zem	1	5	126.00G
Gundl. Bielef	1	8	119.80G
Gutmann M.	1	7	124.75B
GuttsmannM	1	5	86.60G
Hagelb.Pap	4	0	90.75G
Hagen.Gusst	7	0	49.80b
Hallesche M.	1	30	419.75b
Hamb. El.-W.	7	8	157.30bB
Hammersen	1	10	145.50bG
Handlg.f.Gr.	1	5½	183.25bG
Hst. Belleall.	1	5	109.00bG
Hannov. Bau	1	0	69.75G
do. Immobil.	1	5	120.60G
do. Maschin.	7	20	313.75b
Harb.WienG.	7	7	190.75b
Harkort Brck	1	9	137.50bG
do. St.-Pr.	1	10	161.00G
do. Bw.St.-P.	7	7½	137.25bG
▲Harpen.Bb.	7	7	189.50b
▲ do.	7	7	191.25G
Hartmann M.	7	10	156.75bG
Hartung Gus.	4	0	72.25G
HarzerWkAB	1	0	43.25bG
HasperEisen	7	8	173.50bG
Hedwigshütt	4	14	205.90bG
Hein Lehma.	1	10	160.75bG
Heinrichsh C	1	5	127.00G
Heldt&Frnck	O	18	235.50bG
Hemmor Cm.	1	4	112.50bG
Hermannm. .	1	12	203.00bG
Herbrand W.	O	9	165.80b
HildebrndM.	7	4	152.25G
HilgersVerz.	1	12	215.90bG
Hilpert Arm.	1	4	85.50b
Hirsch Kupf.	1	8	158.00G
Hirschbg Ld.	1	10	167.00B
HochdahlV.k	7	0	91.00G
Höchst. Fbw.	1	27	545.00bG
Hoffmann St.	1	10	186.50G
HofmannWg.	1	40	579.00bG
Hohenlohe W	4	9	218.90b
HöschE.u.St.	7	18	298.00bG
Hotelbetr.Gs	4	9	194.30bG
do. V.-A.	4	5	102.90G
Hotel Disch .	1	6	104.90b
Howaldwerk.	O	0	49.00G
Hüttenh. Sp.	1	0	66.50b
HumboldtMa	7	8	132.25b
HumboldtMü	7	10	170.50G
Ilse Bergb.	1	24	441.00bG
Int.Baug.StP	1	12	217.75G
Jaensch&C.	6	10	128.75bG
JeserichV.A.	1	5	101.00G
do. abg.	1	8½	137.50G
Jessenitz K.	1	5	112.10G
JohnSchrnst	1	10	154.50bG
Kahla Porz.	1	12	295.75b
Kaiser-Keil.	1	8	133.25G
Kali Aschrsl.	1	9	171.25bG
Kalker Wrkz.	7	8	125.50bG
KaplerMsch.	1	0	94.00G
Kattowitz.Bg	4	12	241.75bG
Keula Eisen	7	2	73.00bG
Keyling &Th.	1	4	129.00G
Kirchner &C.	7	20	420.00bG
Klaus.Sp. ab	1	0	57.75G
Kleinb. Terr.	1	10	142.00bG
KöhlmannSt.	O	16	310.50bG

Koll.&Jourd.	5	15	314.25b
Kölsch Walz.	7	0	122.90B
Kg. Wilh. kv	1	10	268.25bG
do. Pr.-A.	1	15	356.00G
Kön.Marienh	1	6	105.00G
do. VA.	1	6	105.00bG
Kgsb.Lagerh	8	7	109.50G
do. Walzm.	1	8	147.75bG
do. Zellst.	4	20	306.00bG
Königsborn .	1	10	201.60bG
KönigszeltP.	7	6	168.00G
Körbisd.Zck.	4	12	175.00bG
Gbr. Körting	1	7	138.00bG
Körting's El.	4	7	125.00G
Kösth. Cell.	1	12	235.25bG
Kronpr. Met.	1	23	398.10bG
Gb.Krüg.&C.	1	10	172.00bG
Kruschwitz Z	7	26	293.50bG
Kunz Treibr.	1	8	130.25b
Küpperb. &S	1	12	213.50G
KupfwDtschl	1	6	137.75bG
Kyffhäuserh	1	8	198.60bG
Lahmeyer E	4	5	116.75b
Lapp. Tiefb.	1	0	99.00bG
Lauchhamm.	7	10	217.75bG
▲Laurahütte	7	4	171.90b
Leipz Gummi	1	9	146.10G
do. Wrkzgm.	1	20	363.75b
Leonh. Brnk.	7	7	143.75G
Leop.-Grube	1	6	116.50bG
Leopoldsh. .	7	2	90.10bG
do. 5Pr.-Akt.	7	5	115.50G
C. Lindström	1	15	316.75bG
Lingel Schuh	7	17	271.00bG
Löhnert M. .	1	7	120.50bG
L.Löwe&Co.	1	16	280.50bG
Lothrng Cem	1	0	104.75G
do.Eis.d.abg	7	0	30.50G
do. do. St. P.	7	1½	61.40b
LübeckMsch	1	12	201.00G
Lüdensch.M.	5	8	139.75b
Lüneb. Wchs	7	8	124.50bB
Luth. Bschw.	7	6	108.25bG
Malmedie .	O	8	141.40B
Mark Prtl. C.	1	10	128.75G
MrkWestf Bw	7	0	126.40G
Magdeb.Gas	1	5½	108.00bG
do. Baubk.	1	5	83.10bG
do. Bergw.	1	33⅓	525.00G
do. Mühlen	O	10	146.50bG
Mannesmrhr	7	12½	228.25bG
Marie ks.Bg.	7	4	91.50G
MarienhKotz	4	6	116.10bG
M.-Fb. Baum	8	8	137.50G
do. Breuer	1	0	73.50bG
do. Buckau	1	7½	153.00bG
do. Kappel	7	30	432.75bG
do.ArmStrub	1	0	68.00bB
Massen.Bgw	1	5½	124.40b
MchWb Lind.	1	8	189.25b
do. Sorau	O	0	186.75bG
do. Zittau	5	14	215.50G
Meggen.Ww	7	5	142.00bB
Mend &Schw	—	frc.	33.00bG
MerkurWllw.	D	16	281.00bG
Dr. P. Meyer	1	7	132.50bG
Milow. Eisnw	1	0	107.10G
Mix&Genest	1	3	114.00G
Mhle.Rüning	7	18	275.25bG
Mühlh. Brgw.	1	11	191.25G
MüllerGumm	1	9	146.50G
Müller Speis	1	15	257.80bG
Mähm. Koch	1	10	195.25G
Neptun Schff	1	4	89.25b
NeueBod.AG.	1	10	149.10bG
do.Grunewld	—	frc.	112.00G
do.Phot.Ges.	1	0	44.50b
do. Westend	—	frc.	188.50G
Niederl.Kohl	4	11	200.00bG
Ndschl.El.W.	7	7	161.25bG
Nienb.Eis.ab	7	0	—.—
Nitritfabrik	4	16	242.00G
Nordd. Eisw.	1	0	60.00bG
do. do. V.-A.	1	3	89.00bG
do. Gummi	1	10	150.30G
do.JuteSpLA	1	8	133.75bG
do. do. L. B.	1	5	92.25b
do. Lederp.	O	5	107.25G
do. Spritwk.	O	12	187.00bG
do. Steingut	4	16	332.80bG
do. Trik. Wb.	5	9	135.30G
do. Wollkäm.	1	12	161.00G
Nordpark T.	—	frc.	23.75bG
Nords.Fisch.	7	0	69.75bG
Nrnb.Herk.W	O	8	150.10bG
Obschl.E.B.	1	1½	111.80B
do.Eisenind.	1	0	102.50bG
do. Kokswrk.	1	8	171.00b
do.Prtl.Cem.	1	8	169.75b
Odnw. Hartst	1	7	114.50G
OelfGrGerau	4	11	191.50bG
Ohles Zinkw.	7	9	156.00bG
Oldb.Eish. kv	7	0	73.60G
Oppeln. Cem	1	5	136.25bB
Orenst.& Kp.	1	13	214.10bG
Osnab. Kupf.	7	6	110.10b
▲OtaviMinen	4	frc.	152.90b
Ottens.Eisen	1	5	93.50bG
Panz.Gdsch	7	15	178.00b
PassageABV	1	6	124.50G
Pauksch M.	N	0	48.00bG
do. Vz.-A.	N	4½	80.50G
Peipers&Co.	7	7	147.75G
Penig. Msch.	7	0	59.25G
Petersb. El.B	1	7	131.10bG
do. V.-A.	1	7	167.50b
Petrolw. V.A.	1	0	23.25B
PferseeSpin	1	12	170.25bG
▲PhönixLit.A	7	15	253.40b
Jul. Pintsch	1	14	229.00bB
Planiawerke	1	15	262.00bG
PlauenSpitz.	7	2	112.25G
do. Tüll	7	10	145.00bG
PongsSp.uW	1	4	72.00G
Porta CBrem	1	5	94.50G
PresspUntr	8	6	120.25b
Rchw. Waltr	1	7	234.00bG
Ravensb. Sp.	1	9	139.50G
ReicheltMet.	1	12	217.90b
Reiss&Mart.	1	3	102.75G
Rhein. Brnk.	4	9	180.00G
do.Chamotte	1	4	96.75bG
do. Metallw.	O	0	92.25b
do. do. V.A.	O	0	93.75bG
do.Möblst.W	1	6	157.50bG
do.Nass.Bgw	1	15	319.75bB
do. Spiegelg	1	14	239.00b
▲do. Stahlwk	7	7	167.80b
do.Wstf.Cem	1	8	143.25G
do. do. Ind.	1	6	156.75b
do. do.Kalkw	7	10	163.50b
do.do.Spgst.	1	13	221.00G
Rheydt, el.F.	1	7	145.75bG
Riebeck MtW	4	12	197.90b
J. D. Riedel	1	12	219.00G
do. V.-A.	1	4½	102.75G
S.RiehmShn.	O	5½	110.00bG
Gebr. Ritter	1	12	165.75bG
Roddergrub.	1	9	203.00bG
Rolandshütt.	7	2	84.50G
▲Rombch.Htt	7	5	184.40G
Rosenth.Prz.	1	18	298.00bG
Rositz. Brnk.	7	14	194.00bG
do. Zucker	1	4	139.10bG
Rothe Erde .	7	7	117.00bG
Rütgers Wk.	1	11	200.00bG
SächsBöh C	1	8	159.50bB
do. Gussst.	7	12	245.80G
do. Kartonn.	1	11	204.90b
do. Kammg.	1	9	135.00bG
do.Thür.Brk.	1	7	137.00bB
do.Cem.Fab.	1	10	164.75G
do. Webst. F.	7	15	244.00G
Sal.Salzung.	1	7	115.00bG
Sangern. M.	O	0	175.00bG
Sarotti . . .	7	12	196.00bG
Sauerbrey M	7	5	117.75b
Saxonia Cem	1	7	116.50G
Schering . .	1	10	244.00bG
do. V.-A.	1	4½	103.75G
Schimisch. C	1	6	145.00bG
Schimmel M.	6	9	154.25b
Schles. Zink	1	16	412.00bB
do.Cellulose	7	7½	123.00bG
do.Elkt.uGas	1	9½	—.—
do. do. B	1	9½	195.50bG
do. Kohlen .	7	0	33.00bG
do.Ln.Krmst	9	7	136.25G
Schl.Prtl.Cm	1	5	139.25b
SchlfSchultz	7	6	125.00B

H. Schneider	1	9	195.00b
Schöll.EitKg	1	5	122.90b
Scholten St.	9	11	210.25bG
Schomburg.	O	7	113.00bG
Schönebeck	7	0	70.10G
Schönebg-F	4	8	151.50bG
Schoening .	5	7	119.00bG
Schönw.Prz.	1	0	85.25bG
Schött Rhdt.	1	5	108.75G
Schftg. Huck	1	5½	117.50G
Schub. &Slz.	4	20	328.00bG
▲SchuckertE	8	6	162.60bG
Fr.Schulz jr.	1	23	332.50bG
Schulz-Kndt	1	0	125.60b
Schwanebck	1	7	116.60bG
SchwelmEis.	7	8	134.50bG
SeckMhlbDr.	7	12	201.00bG
Seebeck Sch	7	4	89.00G
Segall A. G.	1	7	68.10bG
Fr.Seiff.&Co	1	8	123.00bG
SentkerV.-A.	4	—	81.50G
Siegen Sol.G	7	0	86.50G
Siemens El.B	O	6	123.25bG
SiemensGl.I.	1	15	257.75G
▲Siem.&Hlsk	8	12	252.60G
SimoniusCel	1	6	130.00bG
SouthWstAfr	1	7½	182.50b
Spinn &S.ab	4	0	51.25G
Spinn. Renn.	1	9	128.75G
Stadtberg.H.	7	1	87.00bG
Stahl &Nölke	7	8	155.25bG
Stahnsdf.Tr.	—	frc.	59.75bG
Stark&Hffm.	7	3	77.25bG
Stassf. Ch.F.	7	7	139.75bG
Steaua Rom.	5	8	134.50bG
Stett.Bred. C	1	5	111.75b
do.Cham.Did	1	17	273.50b
do. Elekt.Wk.	7	7	133.50bG
do. Vulkan	1	12	219.00bG
Stodiek&Co.	N	12	207.70b
Stöhr Kmmg.	1	16	206.50bG
Stoewer Nhm	1	10	229.75bG
Stolb. Zink-A	1	5	148.75bG
Stollwrck.VA	1	6	121.25bB
Strals SpStP	7	7½	132.50G
Sturm Falzz.	1	0	60.25G
Südd.Immob	1	5	87.60G
Tafelglas .	6	8	128.50G
Tecklenborg	1	0	137.00bB
Tel. Berliner	7	11	194.00bG
Teltow. Bod.	—	frc.	18.50bG
Teltow-Kan.	—	frc.	61.50G
Tr. Grossch.	7	0	129.50bG
do.Müllerstr	7	0	94.25bG
do.N.BotGrt.	—	frc.	129.60b
do.N.Schönh	1	3	95.25G
do BrlNrdost	1	0	243.00b
do.do. Südw.	—	frc.	136.20b
do.Rud.-Joh.	1	0	99.00B
do. Witzleb.	—	frc.	2375bG
Teuton. Misb	1	10	164.50B
ThaleEis.SP.	1	7	203.50bG
do. do. V.A.	1	7	206.00bG
Thiederhall	1	4	101.60bG
Fr. Thomée .	7	5	120.25G
Thörl V.Oelf.	7	22	322.00b
Thür. Saline	1	4½	72.10b
do.Nad.u.St.	7	11	181.40B
Leonh. Tietz	1	8	133.00bG
Titels Kunstt	—	frc.	208.00G
Trachenb. Z.	7	10	136.90b
Triptis Porz.	1	12	192.00bG
Tuchf. Aach.	O	6	147.25bG
Tüllfb. Flöha	4	25	308.75b
Unionbaug.	1	8	128.00bB
do. chem.Fb.	O	14	301.00bG
U. d. Lind. Bv.	1	8	166.50bG
Unterhaus. S	1	9	146.50bG
Varzin. Pap	1	8	210.10bB
Ventzki M.Fb	1	7	180.00B
V.Brl.Frkf.G.	1	9	152.25b
do.ch F.Zeitz	N	8	167.00bB
do.ChWChbg	7	20	330.25bG
do.CölnRw.P	1	16	286.60bG
do.Dmpfzieg	4	0	49.00G
do.FränkSch	1	10	169.50bG
do.Glanzst.F	1	36	842.00G
do.Hanfschl.	1	14	235.50bG
do.Harz.Klk.	O	4	98.00G
do. Kammer	1	0	85.60b
do.Troitzsch	1	15	221.50G
do.Mörtel-W	1	6	141.25bG
do. Metw.Hll.	O	11	177.50bG
do. Nickelw.	4	16	272.25b
do. Oberl.Gl.	1	20	373.00bG
do. Pinselfb.	7	15	270.25G
do. Schmirg.	4	7½	145.00G
do.Zypen&W	7	10	184.00bG
do.Thür. Met	7	14	228.00G
VictoriaFahr	O	5	99.00b
VogelTel.Dr.	O	2	117.50bG
Vogtl. Masch	7	20	385.00bG
do. V.-A.	7	20	385.00bG
Vogtlnd. Tüll	1	15	217.00b
Voigt &Wolff	9	15	213.60G
Voigt&Wind.	1	0	66.50G
Vorwärts BS.	1	2	61.00G
Vorwohl.P.C.	1	18	214.00bB
Wanderer F	O	20	353.25bG
Warstein.Gr.	7	9	151.00bG
WwkGelsenk	1	10	207.25bG
Wegel.&Hbn	1	12	219.00bG
Wrnsh. Kmg.	1	10	153.00bG
do. V.-A.	1	12	172.25b
L.WesselPrz	1	2½	92.00bB
Westd. Jute	1	8	122.00bG
Westeregln.	1	10	235.75bG
do. Pr.-Akt.	1	4½	104.75G
Westfal.Cem	1	10	161.75bG
Westf.Dr.Ind	7	6	166.00bB
do. Drahtwk.	7	3	232.00bG
do. Kupfer .	7	0	109.75bB
do. Stahlw. .	7	0	60.25bG
do.Bod.A.-G.	—	frc.	780.00G
Wicking Cem	1	7	113.00b
WickrathLed	1	12	223.00bG
Wiel.&Hrdtm	8	4	106.00B
WieslochTw.	1	5½	112.00G
Wilmersd Rh	—	frc.	111.50G
H. Wissner .	7	20	287.50G
Wilhelmshtt.	7	4	182.00G
Wilke Gasom	4	6	96.75G
Witten. Glas	1	3	103.00G
do.Gussstl.	7	9	201.25b
do. Stahlrhr.	7	25	261.25bG
Wrede Mälz.	9	2	73.00G
Wunderlich	N	11	203.00bB
ZechauKrb.	1	7½	117.00G
Zeitzer Msch	7	11	239.50bG
Zellstoff Ver	7	6	101.75b
do. Waldhof	1	15	265.10bG

Wechselkurse			
Amst.-Rtt	8 T.	4	169.10bB
Brüss.u.A	8 T.	4½	80.70bG
Kopenhg.	8 T.	5	112.40bB
London	vista	5	20.48bG
do.	8 T.	5	20.46b
do.	3 M.	5	20.23bG
Madr.u.B.	14 T.	4½	75.60bB
Neuyork	vista	—	4.20G
Paris	vista	—	81.00B
do.	8 T.	3	—.—
do.	2 M.	3	—.—
Wien	8 T.	4	84.875b
do.	2 M.	4	—.—
Schweiz	8 T.	4	80.85B
Stockhlm	10 T.	4½	112.40B
ItalPlätze	10 T.	5	80.55bG
Petersb.	8 T.	4½	—.—
Warsch.	8 T.	4½	—.—

Gold, Silber, Banknoten	
Sovereigns p. Stück	20.46b
20-Francs-Stücke	16.21b
N.Russ.Gold p.100R	217.10b
Amerik. Noten	4.20b
do. do. kleine	—.—
do. Kup. z. N.Y.	—.—
Belgische Noten	80.70G
Engl. Banknoten 1L.	20.475b
Franz.Bankn.100fr.	81.05b
Holländ. Banknoten	169.15b
Italienische Noten	80.70b
Norwegische Noten	—.—
Schwedische Noten	112.35b
Schweizer Banknot.	80.90bG
Oest. Noten 100 Kr.	84.95b
Russ. Noten 100 R.	216.75b
do. Zoll-Kup. kl.	324.10b

Erläuterungen zum Kurszettel: Bei den Rentenwerten ist der Zinsfuss vor den Kursen angegeben. Bei den Dividendenwerten (Industrie-, Bank- u. Bahn-Aktien) betragen die usancemässigen Stückzinsen 4 pCt., und zwar werden diese vom Beginn des Geschäftsjahres an auf den Nennbetrag jeder Aktie bis zum Tage des Kaufes gerechnet. Unverzinsliche Lospapiere, Aktien liquidierender Gesellschaften, Versicherungsaktien und Genussscheine werden frei von Zinsen in Mark pro Stück, notierende Papiere in Prozenten notiert.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191010232-18/fragment/page=0007